

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
 monatlich 10,000 Kr., vierteljährlich 30,000 Kronen.  
 die doppelte Gebühr.  
 in Oesterreich ... vierteljährlich 100,000 öst. Kronen,  
 vierteljährlich 180 Dinar.  
 Einzelne Nummern in Oesterreich an Wochentagen österr. Kronen 2,000,  
 an Sonntagen österr. Kronen 2,500; in Jugoslawien 3 Dinar.

Gegründet von  
**Sigmund Bródy**  
 53. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße 34.)  
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration 26-10, 23-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für **Deutschland:** „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 13, Krausenstraße 38/39 und sämtliche Zweigstellen.

1924.  
 as kosztamatot  
 fejezetet adok.  
 ss-utca 19. Kál.  
 2100  
 elönyös felté-  
 nyösítők érté-  
 butor. áru fe-  
 ják. Baross-utca  
 el. 2610  
**ING UND**  
**DIETUNG**  
 rezibb, legmeg-  
 zővétel, utóla-  
 al garancia mel-  
 butorozott szo-  
 rodát. Rákóczi-  
 1106  
 ermitelt zuver-  
 mer, Wohnungen,  
 sch. Hársta-u.  
 abethring). J6.  
 3820  
 erleti lakásokat.  
 E. Előzetes költ-  
 zsvetitem. Rada,  
 11. Telefon 141  
 3830  
**obaját díjtalanul**  
**agyi. Rókk Szá-**  
**József 133-30.**  
 3611  
 szobás modern,  
 lakások nagyon  
 t igényjogosult-  
 bet hivatalunk-  
 utca 19. földsz.  
 2161  
 ersek sürgősen  
 robb lakásokat  
 felelmnek. La-  
 felelősséget  
 átratom. Knd.  
 utca 19. 2161  
 magazinföld-  
 lakások min-  
 al. Lovag-utca  
 n átadó. Knd.  
 utca 19. Calvin-  
 2161  
 szobás. Körül-  
 elfoglalható, a  
 st öröklakásból  
 eladó. Sági.  
 világszám-  
 3349  
 kiadó tel család-  
 szep szoba, köny-  
 nyitott és csukott  
 estől egy per-  
 n. Közvetítők ki-  
 14905  
**SANTRÁGE**  
 adók elője-  
 het őröl feljebb,  
 zeg legkülönb-  
 zőketban egy-  
 onáig, ugy kész-  
 at földirtokban,  
 vagy levelből  
 szeszközöl. Nagy  
 legszolidabb  
 odaja. Rákóczi-  
 11. Telefon. (Cég-  
 zés.) 4569  
 t und reell ver-  
 nachträglichem  
 menyi. József-u.  
 14854  
 zozottással szol-  
 kövzetési ügy-  
 házasulandók-  
 elismerten ur-  
 ja. Népszínház-  
 helzestelen leve-  
 489  
**SPONDEZ**  
 Männer suchen  
 ntschaft zweier in-  
 en zur deutschen,  
 zösischen Konver-  
 „Goethe 100“ an  
 14900  
 amen, brieflichen  
 usch mit junger  
 me. Briefe unter  
 897“ an die Exp.  
 14897  
 zurück und du  
 kennen. Hast mir  
 ! Und heute?  
 edenfalls entgegen-  
 tor. Um dreiviertel  
 u von „Zuhause“  
 du nicht, dann  
 nachhause. Käst  
 8629  
**METIK**  
 sserondolation.  
 haltbar, wasch-  
 bestem System.  
 nthür. Damen-  
 titya-utca 8.  
 15101  
 erden Sie durch  
 h der Eisner-  
 adieuse K. 5000  
 schwarzes Haar  
 aus dem Nuse-  
 5000. Eisner-Dr-  
 zogl. Kammerlie-  
 zpest. VL. An-  
 13539  
 mit einem Griff  
 us-Lockenreifen-  
 slage erhältlich.  
 kstalt. Frisch-  
 Dorottya-u. 1.

## Schauergerichten.

Nach fast zweijährigen Irrfahrten ist unsere Polizei endlich und glücklich in den sicheren Hafen eingemündet: die Täter des Bombenattentats im Elisabethstädter Klub sind gefunden und eingekerkert. Ein knappes Communiqué der Polizei besagt hierüber: „Die Recherchen befinden sich derzeit in einem solchen vorgeschrittenen Zustande, daß ihr erfolgreiches Abschluß nur eine Frage von Tagen ist.“ Unter erfolgreichem Abschluß ist zu verstehen, daß die Attentäter entweder ihr Verbrechen voll und restlos eingestanden haben oder ihrer Tat einwandfrei überwiefen sein werden. Dies kann eine Frage von Tagen, möglicherweise auch nur von Stunden sein, das Publikum ist auch vor dem aktenmäßigen Abschluß der Recherchen vollkommen im klaren darüber, daß die eingekerkerten Individuen mit den Tätern des Bombenattentats identisch sind, worüber übrigens der kurze Polizeibericht nicht den leisesten Zweifel aufkommen läßt. So weit wäre über den Polizeibericht nichts zu bemerken, geschweige über denselben weitergehende Betrachtungen anzustellen. Es kommt aber in dem worttargen Polizeibericht ein Nachsatz, der erwäglich zu denken gibt. Dieser omniböse Satz lautet: „Schon bisher steht es fest, daß dieses blutige Verbrechen zum großen Teile von derselben Verbrechergemeinschaft verübt worden ist, der auch die bisher aufgedeckten Bombenattentate nachgewiesen wurden.“ Aus diesem Ergänzungssatz gehen mehrere schwerwiegende Tatsachen mit unabweislicher Sicherheit hervor. Man erfährt fürs erste, daß es in der Hauptstadt eine wohlorganisierte Verbrechergemeinschaft gab, die seit Jahr und Tag ein Attentat nach dem anderen verübte, daß also eine festgefügte, traunlich abgerichtete Bande von Mordgesellen ihre Handwert jahrelang strafflos betreiben konnte. Zweitens wird offiziell festgestellt, was das Publikum ohnehin wußte, daß die Verbrechergemeinschaft nicht aus Kaffeeinbrechern und Bauchschneidern, also nicht aus gewöhnlichen Dieben oder Schwindlern bestand. Denn die Polizei hätte die Attentäter längst aufgegriffen und eingekerkert, wenn diese nichts weiter als ein gewöhnliches Diebs- und Mordgesindel wären, das im Dunkel einer jeden modernen Großstadt tief im Hintergrunde auf Dpferr lauert.

Nein, die Bombenattentäter gehörten weder zur Gilde der gemeinen Diebe noch der internationalen Anarchisten, die in dem Morde nichts weiter als die „Propaganda der Tat“ erblickten. Unsere Attentäter haben es in nicht mißzuverstehender Weise auf eine, und zwar jedesmal auf eine und dieselbe Gesellschaftsklasse abgesehen, und zwar auf eine Klasse, die irgendwie und irgendwo aus sozialen, beruflichen, politischen und wirtschaftlichen Gründen höchst mißliebig ist. Die Attentäter waren demnach politische Werkzeuge, gedungen oder aufgeschworen, denen der Vernichtungskrieg gegen jene Klasse höchst erwünscht ist, die es aber aus Bequemlichkeit oder vielleicht aus Mangel an Mitteln, diesen Vernichtungskrieg durch gezielte Verbrechen gegen das Gesindel vollziehen zu lassen. Es war also die Politik, nichts als leidige Politik schuld daran, daß die Polizei jahrelang erfolglos herumtastete und herumirren mußte, ehe sie mit ihrer Arbeit zum Ziele gelangen konnte. Und noch eines geht aus dem Nachsatz des Polizeiberichtes mit nahezu jenen-heraus Sicherheit hervor, daß nämlich jene gewisse Klasse, auf die sämtliche Attentate bis auf das gegen das Gebäude der französischen Gesandtschaft verübte gemünzt waren, in steter Gefahr schwebte und ihres Lebens und ihrer Ruhe nicht einen Augenblick sicher war. Die Bürgerschaft der Hauptstadt und jene gewisse Klasse tanzten seit Jahren förmlich auf einem Vulkan, ohne es zu wissen. Die Urheber und Vollstrecker der Attentate spielten mit der Ruhe und Sicherheit der Hauptstadt wie Kinder mit wehrlagen Zirketten, die Polizei wußte von allem, sie konnte aber aus Gründen, worüber sich das

Communiqué der Polizei gründlich ausschweigt, in der Sache nichts tun, weil die leidige Politik sich ihr hindernd in den Weg stellte.

So war der bisherige Zustand beschaffen, unsere Hauptstadt war der auserlesene Schauplatz von Schauergerichten, die vielleicht einem künftigen Romancier dankbaren, dem Geschichtsschreiber und Sittenschilderer hingegen höchst undankbaren Stoff liefern werden. Und was steht dem hauptstädtischen Bürgerium für die Zukunft bevor? Ist der „erfolgreiche Abschluß“ der polizeilichen Recherchen auch eine Bürgschaft dafür, daß künftighin Ruhe und Sicherheit der Hauptstadt gegen jede weitere Gefahr geborgen ist? Dies kann man höch-

stens nur hoffen. Schon das Hoffen allein bedeutet, was wir bereitwillig anerkennen, einen Fortschritt, aber noch immer keine vollverbürgte Sicherheit. Und was geschah mit den neulichen Enthüllungen des Abgeordneten Drózdó über die gräßlichen Mordverbrechen von Kecskemet und Ergovány? Wir wissen es nicht. Einswelchen kennen wir nur die Namen der Verbrecher und die Zahl der Verbrechen, alles weitere ist in Dunkel gehüllt. Ob die Haftverurteilung der Attentäter des Elisabethstädter Klubs uns mehr als bloß gute Hoffnungen bieten wird, bleibt abzuwarten und ist aus dem polizeilichen Communiqué nicht mit voller Klarheit zu entnehmen.

## Das Bombenattentat gegen den Elisabethstädter Klub.

Die Täter wollten auch die Oberstadthauptmannschaft in die Luft sprengen. — Schlagende Beweise gegen Márffy und Chriakti. — Konfrontierungen. — Márffy will nicht gesehen; sein Verhör wird morgen fortgesetzt. — Das Blutgericht.

Das Verhör der Täter des Bombenattentats im Elisabethstädter Klub wurde heute fortgesetzt. Josef Radó, Karl Maroffy und Josef Chriakti sind geständig — die zwei letzteren allerdings nur zum Teil — aber der Hauptschuldige Josef Márffy, auf dessen heutiges Verhör man bei der Polizei sehr gespannt war, verlegt sich aufs Leugnen, und als man ihn mit Radó konfrontierte, gebrauchte er seinen alten Trick und simulirte Wahnsinn. Radó lachte hierüber und hielt Márffy vor, er bediene sich desselben Tricks, den er seinen Komplizen empfohlen hatte für den Fall, daß sie zur Polizei gemacht würden. Die Verhöre werden morgen fortgesetzt und wohl nicht so rasch beendet werden, als es wünschenswert wäre. Die Verbrecherbande hatte noch eine Reihe von Bombenattentaten geplant, so gegen den Hipsterisz-Tempel und gegen das Gebäude der Oberstadthauptmannschaft, doch unterblieben diese Attentate, weil der spiritus rector der satyren Gesellschaft, Márffy, damals zufällig wegen einer anderen Angelegenheit zur Polizei gestellt gemacht worden war.

Ueber den heutigen Stand der Affäre berichten wir im folgenden:

Die nach zwei Jahren erfolglose Untersuchung und Verhaftung der Täter des Attentats gegen den Elisabethstädter Klub hat allgemein große Befriedigung ausgelöst. Die politische Sektion der Oberstadthauptmannschaft arbeitet unablässig an der Klärung sämtlicher Einzelheiten und in zwei, drei Tagen dürfte die Unternehmung vollkommen beendet sein. Was die lebenden Zeugen nicht vermochten, das brachten die Leichen zuwege und die Leichen des im Spital verstorbenen Klubdieners Josef Kémeth und des in der Donau ertrunkenen Maschinenschlossers Johann Kasanik führten auf die Spur der Täter. Es läßt sich kaum ermessen, welche schwere Aufgabe die Recherchen zu lösen hatten, die in dem nichtslagenden Briefe, der in der Tasche Kasaniks gefunden wurde, erwähnten Personen anzuforschen. Desgleichen standen schier unüberwindliche Hindernisse im Wege, als man die geheimnisvollen Befehle des sterbenden Josef Kémeth ausfindig machen wollte. Als man endlich die Gesuchten Josef Radó und Karl Maroffy festnahm, war die Aufgabe noch beitem nicht gelöst und es mußten noch schwerwiegende Beweise erbracht werden, um die Leute zu einem Geständnis zu bringen.

Nach dem Geständnis Josef Radó's, über das wir gestern ausführlich berichteten, ließ sich heute auch Karl Maroffy zu einem Geständnis herbei. Er erzählte ziemlich phlegmatisch, daß er mit dem Portier Josef Herczeg verhandelt und diesen dazu bewogen habe, bei der Unterbringung der Bombe ein Auge zuzudrücken. Herczeg hielt sein Versprechen und als die „Monteurs“ kamen, blühte er absichtlich zur Seite.

### Chriaktis Aussagen.

Josef Chriakti, von Beruf Baupolier, der bekanntlich sämtliche Bomben und Höllemaschinen der Gesellschaft konstruirte hatte, war bis heute früh nicht zu einem Geständnis zu bringen. Bestodt verzweigte er jede Antwort und erklärte, keine Kenntnis von den

ihm vorgehaltenen Schandtaten zu haben. Endlich gab er heute vormittag klein bei und gestand, daß er sich theoretisch mit Fragen des Sprengstoffes beschäftigt habe. Er will seine auf dem Kriegs-schauplatz erworbenen Kenntnisse durch einschlägige Lektüre erweitert haben und er machte — so erzählte er aufangs — von seinen Kenntnissen in der Form Gebrauch, daß er zweiwöchentlich im Erwachen den 9. Bezirk über Fragen des Sprengstoffes Vorlesungen hielt. Er gab sogar zu, daß man nach dem Attentat gegen die französische Gesandtschaft auch das Gebäude der Oberstadthauptmannschaft in die Luft sprengen wollte. Dem Plan nach hätte man unter dem Lorchengang, Franz-Josefsplatz 2, eine mit Schwefel gefüllte Bombe placieren sollen, die wurde die Ausführung dieses Planes durch die rasche Arbeit der Polizei vereitelt, die einige Tage nach dem Attentat in der Rebeizgasse Márffy und Genossen in Haft nahm.

Schließlich, als man ihm mit Beweisen an den Leib rückte, brach er zu ja in ein und verfiel händeringend in Verzweiflung. Seinen Lippen entschlüpfen unartikulirte Laute oder Angstschreie und in solchen Momenten gestand er so manches, was er bisher geleugnet hatte. Er war es, der die von einem Spengler gelieferte Blechbüchse zur Höllemaschine adaptierte und er wußte den Mechanismus einer Wackeren derart umzuändern, daß der Stundenzeiger durch entsprechende Zahradübersetzungen in seinem Laufe derart abgemittelt wurde, daß er die Höllemaschine nach 36 Stunden entzündete. Die Wohnung Márffys war zu diesem Zwecke zu einer Werkstätte umgestaltet und hier arbeiteten Márffy und Chriakti tagelang bei geschlossenen Fenstern und Türen an der Montierung der Bomben, die dann die übrigen Mitglieder der Bande nach ihrem Bestimmungsorte schafften.

### Das Zehgelage nach dem Attentat.

Karl Maroffy und Josef Radó ergänzten ihre gestrigen und heutigen Geständnisse noch mit mehreren Einzelheiten. Radó, ein junger Burche mit wenig Lebenserfahrungen, den nur sein Trieb zum Abenteuerlichen in die Umgebung Márffys und seiner Freunde geführt hatte, war vor zwei Jahren noch Gehilfe im Troquistengeschäft Rogási. Er dürfte dort so manchen kleinen Diebstahl verübt haben und diese kleinen Diebstähle wurden zu seinem Verhängnis, denn sein Freund Karl Maroffy wußte diese Entgleisungen sehr gut dazu zu benutzen, um Radó für seine Zwecke gefügig zu machen. Maroffy führte ihn den Erwachsenen des 9. Bezirkes zu und die Jurcht vor einer Anzeige dürfte dazu beigetragen haben, daß er in den Händen Maroffys ein williges Werkzeug wurde und bei dem Attentate mitwirkte. Im Vergnügungsort der Erwachsenen lernte er Márffy, den „Ingenieur“ Chriakti und noch mehrere junge Leute kennen, die zum Stabe Márffys zählten und aus welchen sich die sogenannte Terrortruppe der Erwachsenen rekrutirte. Die Zahl dieser Truppe dürfte sich auf 30-35 Mann belaufen haben. Die Mitglieder dieser Bande tanzten sich gegenseitig nur oberflächlich, sie standen alleamt nur mit Márffy in Verbindung, der eine dämonische Macht über seine Márffys eingeweiht war, konnte Radó den geheimen Konventikeln beizwohnen, wo einmal, kurz vor dem

Bombenattentat, die Leute heidigt wurden. Laut der Eidessformel, deren Original unlöslich einer heute vormittag abgehaltenen Hausdurchsuchung aufgefunden wurde, verpflichteten sich die Anwesenden, jeden Befehl Josef Maroffys unverzüglich und schweigend zu befolgen. Die Mitglieder unterwarfen sich außerdem den Satzungen eines sogenannten „Blutgerichtes“, das jedem angedroht wurde, der sich einen Verrat zuschulden kommen lassen sollte. Das Dokument wurde von sämtlichen Anwesenden unterschrieben.

Diese Gesellschaft hat sodann das Attentat auf die bereits geschiedene Art vorbereitet. Am 3. April, da die Bombe bereits placiert war und die Explosion abends um halb 9 Uhr erfolgen sollte, machte sich die Gesellschaft um 8 Uhr abends aus dem Franzensring 2 befindlichen Heim auf den Weg. In der Labelegasse angelangt, tranken sie einige Spritzer und nahmen sodann vom Eingang des Klublokals bis zum Ring Aufstellung. Der Plan war, die nach der Explosion eventuell noch flüchtenden Juden zu mißhandeln. Als sie nun die Detonation vernahmen und sich vergewissert hatten, daß das Attentat gelungen sei, begaben sie sich unter lauten Schreien ins Vereinsheim auf dem Franzensring zurück, wo sie dann nach altem ungarischen Brauch einen Widias tranken.

**Gepflanzte Attentate.**  
**Das Verhör Maroffys.**

Daß die Genossen Radó, namentlich Maroffy und Maroffy, schon von Anfang an im reinen waren, daß Radó am leichtesten zu einem Geständnis zu bringen sein werde, geht schon aus dem Umstand hervor, daß man ihn gleichwie Kasnik befehligen wollte. Sein böser Geist, Karl Maroffy, hat noch immer kein unständliches Geständnis abgelegt. Er ist ein blasser Bursche mit eingefallenen Wangen und dunkel untrüben Augen. Er macht den Eindruck eines total verzweifelten Menschen, der, in die Klemme geraten, sich nicht zu helfen weiß. Er war der eigentliche Adjutant des Bandenchefs Maroffy und ein Mensch, der zu allem bereit war. Er ist von den Aufregungen der letzten Zeit stark mitgenommen, antwortet auf die Fragen furchtlos und zaudernd und scheint noch immer zu hoffen, daß ihm die hohen Protektoren, von denen Maroffy sprach, noch helfen werden. Diese „hohen Protektoren“ haben in seinem Leben übrigens eine entscheidende Rolle gespielt und sein Tun und Lassen war eben darauf gerichtet, in die Nähe dieser Leute zu geraten. Wenn man ihm Beweise vorhält, gesteht er Manches, und er gab auch unter anderem zu, daß er am 23. November vorigen Jahres die Aufgabe gehabt habe, gegen den orthodox-judaistischen Tempel in Ujpest während eines Freitagsgottesdienstes ein Handgranatententat zu verüben. Die Handgranate, die mit einem Drahtzahn versehen war, hätte auf eines der Tempelfenster gehängt und durch das Losziehen einer Schnur zur Explosion gebracht werden sollen. Für den nächsten Tag war ein Bombenattentat gegen den Empfangssaal des Oberstadthauptmanns geplant, in den ebenfalls Maroffy eine Handgranate hätte schleudern sollen. Diese beiden Attentate sind, wie bereits erwähnt, infolge der inzwischen erfolgten Verhaftung Maroffys unterblieben. Nachdem Maroffy sich diese Geständnisse hatte abringen lassen, trat der Polizeibeamte hart vor ihn hin und sagte, thut scharf in die Augen sehend, nachdrücklich folgende Worte:

— Maroffy! Sie, Radó, Chriasti, Maroffy und der tote Kasnik haben das Bombenattentat gegen den Elisabethstädter Klub verübt!

Als Maroffy diese Namen und Daten vernahm, fiel er zu Boden und gestand weinend seine Schuld:

„Ich habe keine Schandtat verüben wollen, es ist wahr, daß ich an der Verfertigung der Bombe teilnahm. Ich war dabei, als die Gesellschaft sich aus der Franzensringstraße angelangt, um die Bombe zu placieren. Bei der Ueberstrafe angelangt, wurde ich aber plötzlich dessen eingedenk, wieviel Menschenopfer solch ein Attentat fordere. Ich sagte zu mir: Maroffy, welcher ein Missetäter bist du! und ich wagte nicht, weiter mit den anderen zu gehen. Bei der Ueberstrafe habe ich die übrigen verlassen und ging meiner Wege.“

**Josef Herzog.**

Im Augenblicke befindet sich noch der gewesene Diener des Elisabethstädter Klubs Josef Herzog im Gewahrsam der Polizei, der verdächtig ist, der Maroffy-Bande für gutes Geld ermöglicht zu haben, die Höllemaschine hinter dem Heizkörper des großen Zwischesaales zu placieren. Herzog ist unbescholtenen Vorklebens und auch kein Verbrechertypus, es scheint bloß, daß ihn seine Gesinnung, mit einer guten Teils Geldgier gepaart, dazu veranlaßt hätte, bei der Ausführung des ruchlosen Plans Hilfe zu leisten. Vorläufig leugnet er noch, aber unter der Wucht der Beweise wird er wohl bald zu einem Geständnis schreiten.

**Der Tod Kasniks und Nemeths.**

Da fast sämtliche Einzelheiten des Verbrechens klargelegt sind, erübrigt noch die Aufklärung des geheimnisvollen Todes Johann Kasniks und teilweise auch Josef Nemeths, die aller Wahrscheinlichkeit nach dem „Blutgericht“ zum Opfer gefallen sind. Ueber die Umstände dieser Todesfälle dürfte Josef Maroffy näheres wissen, der heute früh von der Staatsanwaltschaft zur Oberstadthauptmannschaft gebracht wurde.

Josef Maroffy ist der Typus des Gewohnheitsverbrechens. Ein Gesicht mit unheimlichen Zügen, deformierter Schädel, scharf hervorspringende Kinnlade und ein spitz in die Stirn zulaufernder Haarwuchs. Er ist kräftig und breitschulterig und macht den Eindruck eines zu allem bereiten gewalttätigen Menschen. Besonders charakterisiert ihn sein unheimlich stehender Blick, bei dem er das rechte Auge stets halbgeschlossen hält. Bei seinem letzten polizeilichen Verhör begann er freizinnig zu simulieren, heute scheint er sich jedoch eines Besseren besonnen zu haben.

**Das Verhör Maroffys.**

Seute nachmittags um 4 Uhr wurde mit dem Verhör Josef Maroffys begonnen. Er trägt ein sehr zynisches Benehmen zur Schau und leugnet hartnäckig. Da Maroffy seit einer Zeit Geisteskrankheit simuliert, wohnt dem Verhör ein Polizeiarzt bei. Als man sah, daß man mit Maroffy auf keinen grünen Zweig komme, wurde Radó ins Zimmer geführt, um eine Konfrontierung vorzunehmen. Maroffy nahm zu seinem Tria Zuflucht, spielte den Geisteskranken und erklärte, eine schreckliche Furcht vor Räufern zu haben. Radó, der seinem ehemaligen Meister alles frei ins Gesicht sagte, was er bereits in seinem Ge-

ständnis deponiert hatte, war vom Benehmen Maroffys im höchsten Grade beunruhigt und meinte: „Aber, Herr Maroffy! Sie wollen jetzt dasselbe Mittel anwenden, das Sie uns seinerzeit gegen die Hände der Polizei geraten sollten.“ Da auch die Konfrontierung zu keinem Ergebnis führte, wurde das Verhör unterbrochen und Maroffy in seine Zelle zurückgebracht. Maroffy soll morgen wieder verhört werden. Die von der Arbeit der letzten Tage erschöpften Beamten und Detektiven der politischen Abteilung machten heute schon um 6 Uhr Feierabend, um der Ruhe zu pflegen.

**Chriasti will auslegen.**

Josef Chriasti, der noch kein ausführliches Geständnis abgelegt hat, meldete sich im Verlaufe des heutigen Tages dreimal zum Verhör. Er hat in seiner einsamen finsternen Zelle eine schreckliche Furcht bekommen, doch muß er bis morgen warten. Er soll eben noch weicher werden.

Josef Herzog wurde heute zu wiederholtenmalen verhört, doch will er sich an nichts erinnern. Er meint, dort hätten sehr viele Leute verkehrt und so könne er sich auf die Montoure nicht erinnern.

**Das Zengergericht.**

Wie bereits erwähnt, hat man im Franzensring 2 befindliche Heim der Erwachten des 9. Bezirks eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Bei diesem Anlasse nahm man Korrespondenzen und Dokumente in Beschlag. Unter den Dokumenten befindet sich der Organisationsentwurf des sogenannten „Blutgerichtes“, dessen Aufgabe die Abhandlung des Verbrechens war. Die Formalitäten der Ansbhandlung sind dem Zeremoniell der mittelalterlichen Zengergerichte entnommen. Nach Aufzählung der Agenden des Gerichtes wird verfügt, daß die drei Richter und drei Beisitzer mit einem Vorsitzenden in einem verdunkelten Zimmer beim angestricheltesten Kerlicht von sieben Kerzen in schwarzen Talaren mit Kapuzen über Leben und Tod urteilen sollen. Der arme Delinquent durfte keine allgewaltigen Richter nicht kennen und er mußte sich dem Urteil unterwerfen. Unter den Schriften fand man einige Urteile besagten Gerichtes, die aber auf Rüge lauteten und von einem Steasbahrinspektor als Präsidenten unterschrieben sind. Der Namenszug konnte nicht entziffert werden und nach dem „Blutrichter“ wird gefahndet.

Ein weiteres Dokument enthält den Bescheid Maroffys auf ein im September datiertes Abhandlungsschreiben Maroffys, laut welchem die Abhandlung Maroffys vom Posten eines Unruhbekämpfers mit der Begründung zurückgewiesen wurde, daß Maroffy in seinem Wirkungskreise unerlässlich sei.

Die Polizei versiegelte nach der Hausdurchsuchung Schränke und Türen des denkwürdigen Bestalls auf dem Franzensring und führte die beschlagnahmten Dokumente mit.

**Zur Situation.**

**Der obstruktionistische Charakter der Bodenreformdebatte. — Kampf um das hauptstädtliche Wahlgerecht. — Die Position des Ministers des Innern. — Allianzfreiheit der Sozialdemokraten.**

In der Nationalversammlung wird die Debatte über die Bodenreformnovelle fort-

**Marie Antoinette.**

— Von Max Krell. —

Der Bürger Herman hatte das Urteil ausgesprochen, die Augen des Tribunals brannten sich in das Gesicht der Königin, befriedigt, daß dieser Fall erledigt sei, aber manche zitterten auch aus einer Furcht, die uneingestanden dem menschlichen Unterfangen galt.

Gendarmen führten die Witwe Capet sogleich in das Gefängnis zurück. Ohne sich der Erregung oder Trauer hinzugeben, schloß sie eine kurze Stunde tief und ruhig. Etwas später wünschte sie, ein paar Worte an ihre Schwägerin zu schreiben. Als sie vault, dem Beschlieger, diesen Brief anshändigte, ließ sich ein Mann in Schwarz melden, und da sie nicht wußte, wie lange sie geschlafen hatte, vielmehr schon meinte, der Morgen sei da und der Scharfrichter gekommen, nierte sie nur und sah ernst nach der Tür, durch die das Schicksal auf sie zutreten würde.

Aber es war der Bürger Girard. Freundlich und ohne Salbung sagte er, daß er der Pfarrer von Saint-Landry wäre.

„Ich glaube, es gäbe keine Geistlichen mehr!“

„Die Form ist vielleicht eine andere geworden. Aber wer will sagen, daß wir darum weniger Kraft des Zuspruchs haben, weil wir die Verfassung beschworen und nicht nach Rom schauen?“

„Uns trennt mehr, als nur das neue Gesetz der Nation, Bürger Girard!“

„Die Grenze, an der Sie stehen, läuft nicht scharf zwischen den Auffassungen und Religionen hin; dafür scheidet sie die beiden bedeutendsten Formen des Deiseus.“

„Ich habe in der apostolischen Religion die Befriedigung meines Lebens gefunden. Ich wünsche sie in dem Augenblicke, der mir bevorsteht, mit aller Treue zu befechtigen.“

„Ich verzeihe. Aber vergessen Sie in dieser Stunde den Republikaner, der ich bin. Madame. Mich führt nicht der politische Eifer eines Menschen zu Ihnen, der

sich dem Volke angenehm machen möchte. Ich wünsche nichts, als Ihnen Trost zu geben. Uebersehen Sie ruhig die Form, Ihr Herz wird wissen, worauf es ankommt.“

„Wir werden uns nicht verständigen... Ich danke Ihnen!“

Sie hatte sich gegen die Mauer gewendet, er konnte ihre Züge nicht sehen. Da sie in ihrer Haltung verharrte, nicht er leicht und ging.

Am Morgen zogen die Regimenter aus ihren Quartieren, das Schmettern der Hörner erfüllte die Stadt und die Stallfelle trugen brünnend den Schreden des Urteils weiter. Marie Antoinette wartete im Totenzimmer“ auf den Abruf. Sie trug ein weißes Biquilleid; schwarze Bänder rieselten von der Taille auf ihren Busen. Sie erhob sich, als der Henker Sanson eintrat und in dieser Sekunde hatte sie das Ende bereits durchschritten. Sie drehte den Kopf leicht zur Seite, damit er sehen könnte, daß sie selbst das Haar sich abgeschnitten habe, der Nacken war frei. Es gab gleichwohl, während ihre Hände über Kreuz gebunden wurden, noch einen Aufenthalt: ein lothringischer Abbe wollte ihr seinen Zuspruch ausdrängen. Aber sie verhielt sich noch kürzer, als gegen Girard, korrigierte seine Sätze, so daß er ganz aus dem Konzept geriet. Während der Fahrt auf dem Karren sprach er heftig vom Rand her auf sie ein. Sie achtete seiner überhaupt nicht mehr.

Carlyle, in seiner Geschichte der französischen Revolution, erzählt von dieser Fahrt zur Guillotine: Marie Antoinette habe mit großer Aufmerksamkeit die Häuser der Rue du Roule und der Rue Saint-Honoré betrachtet und die Inschriften studiert. Das macht den Eindruck eines gefassten starken Menschen. Aus anderer Quelle erfahren wir, worauf ihre Sicherheit sich gründete, und was es mit der Betrachtung der Häuser auf sich hatte; und auch das Lächeln, das man auf ihren Lippen sah, bekommt seine Bedeutung. Es sind die Aufzeichnungen des Henkers Sanson, die hieron erzählen.

Wald nach der Hinrichtung Ludwigs XVI. war es dem Abbe Magnien, einem jmnischen Priester, ge-

lungen, ins Gefängnis und an das Ohr der Königin vorzudringen. Er hatte ihr versprochen, wenn es auch für sie zu Urteil und Hinrichtung kommen sollte, ihr aus der Ferne jene „absolutio in extremis“ zu erteilen, die von der Kirche in besonderen Fällen erlaubt sei. Sie habe nur auf das Haus Nr. 26 der Rue Saint-Honoré zu achten, ein weißes Tuch werde von einem Fenster des zweiten Stockwerkes aus anzeigen, daß er da sei, sie sehe, den Segen erteile.

Aus keinem anderen Grunde studierte Marie Antoinette die Häuser. Die Gewißheit, demnach in ihrer Religion sterben zu dürfen, machte sie völlig überlegen. Sie sah in der Tat das schimmernde Tuch, erkannte den Priester, ein Blitz ihres Auges sagte das Einverständnis an, und indem sie leicht sich im Karren erhob, schloß sie die Augen, mit aller Inbrunst dem Geber hingegeben und der Gewißheit, daß sie der letzten großen Vergebung sicher sei.

Was aber der Scharfrichter Sanson nicht weiß oder zu berichten vergaß, weil es ihn vielleicht erst spät oder gar nicht erreichte, war, daß der Priester seinen Segen niemals über die Witwe Capet ausgesprochen hat. In Wirklichkeit war Magnien, der Abbe, am Tag zuvor, während die Geschworenen sich über die Schuldfragen unterhielten, von den Gendarmen gefänglich eingezogen worden, durchaus nicht in dieser Sache, sondern wegen einer vermeintlichen Beleidigung des revolutionären Kalenders. Die Untersuchung wurde, da es sich um eine unbedeutende Sache handelte, verschleppt. Und erst am 10. Thermidor, 24 Stunden nachdem Robespierre und Saint-Just gefallen waren, tauchte er, ein Bündel verwelteter Haut, aus irgendeinem Gefängnis auf.

Er fragte sofort nach dem Schicksal der Königin und erfuhr das Ende, das neun Monate zurücklag. Sodann suchte er das bewußte Haus der Rue Saint-Honoré auf, um von einem Goldschläger, der dort wohnte und den er kannte, etwas über die Verüberfahrt der Verurteilten zu hören. Der alte Mann tat sehr erschrocken. Haben Sie vergessen, daß Sie selbst an jenem

ten der  
parmäßig  
neu mit  
eines Pa  
weiter ge  
weiche mi  
befampte  
keine Aus  
der Roue  
dürfte. Je  
Bodenrefe  
über die  
Oppositio  
nomentale  
narricem  
Bei der  
in die W  
Wort erg  
gewissen  
sämpfung  
bisher als  
Für  
Geof Ste  
len in o  
die in de  
vorlag  
Ausgangs  
nahme d  
Junner  
hieß es in  
Ministers  
er in der  
hat, erst  
Rakob  
vielfach  
Gerücht,  
desa vo  
im Ka  
werden u  
samit: sie  
nung von  
mizilfrage  
züglich de  
oppositio  
sagen v  
sächlich  
realen opp  
des Min  
sind, daß  
Da ander  
Lobh  
deren Ne  
der konf  
stimmen  
hält sich  
des Mi  
Langer  
In  
tische  
nicht be  
ordneten  
freibe  
daß sie di  
26. Bend  
nicht gefe  
gegangen  
Kopf jebe  
stried sich  
weit hab  
„So  
der Hirn  
lier, die  
Zoster d  
mit best  
wie ein  
bitter n  
Sie aber,  
unterdrü  
Fenster e  
zogen und  
weil in d  
den Mann  
Die gewiß  
haben sich  
„Un  
Juchiden.  
„Si  
„Mar, mi  
gingen S  
„Ma  
wiederhol  
wandelte.  
durch und  
Vorgang.  
„Sch  
führlichen  
idwellige  
gewissele  
Königin  
habe. Bi  
nach Rou  
abgereit.  
liert sich  
nachträge  
an sein

bruar 1924.

benennen... die Hände der... seine Zelle zurück... verheißt werden... Abtheilung machten... um der Ruhe zu... Er soll eben noch...

zu wiederholten... bis verkehrt und so... erinnern... im Franzensring... des 9. Bezirks... Bei diesem An... Dokumente in... und sich der Dr... Blutgericht... es Verrates war... und dem Jeremo... die entnommen... welches wird ver... fessler mit einem... lten Zimmer... sieben Kerzen in... er Leben und... arme Delinquent... er kennen und er... unter den Schriften... reines, die aber... Staatsbahn... rieben sind. Der... werden und nach... den Bescheid... datiertes Abdan... dem die Abdan... verarbeitungsch... wurde, daß Ma... festlich sei... Hausdurchsuchung... Befehls auf dem... nahmen Lesu...

er Bodenreform... iche Wahlzirkel... ern. — Mitten... ten.

wird die De... novelle sei...

hr der Königin... wenn es auch... nmen sollte, ihr... renais" zu erteil... Fällen erlaubt... der Kine Samml... erde von einem... anzeigen, daß er...

studierte Marie... dennoch in ihrer... bößlich überlegen... Auch, erkannte... gte das Einver... t starren erhob... ist dem Gebet... sie der letzten...

nion nicht weit... leicht erst hat... Briester seinen... t ausgesprochen... Abbe, am Tag... ber die Schuld... e gefänglich ein... Sache, sondern... des revolutionä... rde, da es sich... verschleppt. Und... nachdem Robes... tachte er, ein... seinem Gefang...

al der Königin... zurücklag. So... Rue Saint-Bo... er dort wohnte... überfahret der... t sehr erstaunt... sst an jenem...

ems der Opponenten dieser Vorlage mit ungeschwächter... Bezeichnend ist, daß seit ge... bis heute abends ein einziger Abschnitt... eines Paragraphen erledigt wurde. Wenn dies so... ist angesichts des Umstandes, daß noch zahl... wichtige und von den Gegnern der Vorlage stark... Dispositionen in der Novelle enthalten sind, keine Aussicht vorhanden, daß die Verabschiedung... vor mehreren Wochen erfolgen dürfte. Ferner zeigt es sich, daß sich gegen die nach der... auf das Parlament gelangende Vorlage... die Municipalwahlen ebenfalls eine starke... befürdet. Deshalb ist man in gow... Kreisen über die Beratungsart der gegen... Nationalversammlung geradezu erbittert. Bei der Bodenreformnovelle fällt noch die Tatsache stark... die Wahlschale, daß zumeist solche Abgeordnete das... ergreifen, die mit der Regierungspartei in einer... Fühlung stehen. Alle Bemühungen, die Be... dieser Novelle abzuschwächen, erwiesen sich... als erfolglos.

Für morgen hat bekanntlich Ministerpräsident... Graf Stephan Bethlen jene Mitglieder des libera... len oppositionellen Blocks zu sich berufen, die in der Angelegenheit der Rakovskij'schen Wahl... vorlage ihre Bedenken vorgebracht haben. Von dem... dieser Konferenz hängt nach allgemeiner An... nahme die Position des Ministers des Innern Ivan v. Rakovskij ab. Schon gestern... es in politischen Kreisen, daß die Stellung des... Ministers Rakovskij infolge des Jassko, welches... er in der Frage der Debreczener Wahl erlitten... hat, erschüttert ist. Heute bestritt zwar Minister... Rakovskij in einer persönlichen Erklärung diese... vielfach verbreitete Version, trotzdem hält sich aber das... Gerücht, daß, wenn er morgen vom Ministerpräsidenten... desavouiert werden sollte, sein Verbleiben... im Kabinett höchstwahrscheinlich unmöglich... werden wird. Die Forderungen der Opposition sind be... kannt: sie beziehen sich auf das Falllassen der Ern... nung von Municipalausschußmitgliedern, auf die Do... mizfrage und auf die Einteilung der Wahlbezirke. Be... züglich dieser Punkte haben die Führer des liberalen... oppositionellen Blocks vom Ministerpräsidenten Zu... sagen erhalten, welche Graf Stephan Bethlen wahr... scheinlich nicht zurückziehen wird. Die Führer des libe... ral oppositionellen Blocks behaupten, daß die Zusagen... des Ministerpräsidenten so bindender Natur... sind, daß ein Ausweichen für ihn nicht gut möglich ist. Da andererseits der Minister des Innern Ivan v. Ra... kovskij in seiner Vorlage Prinzipien festgenagelt hat, deren Aenderung ein parlamentarischer Minister nach... der konstitutionellen Auffassung nur in dem Falle zu... stimmen kann, wenn er daraus die Konsequenzen zieht, hält sich die Anschauung, daß die Amtstätigkeit... des Ministers des Innern nicht mehr von... langer Dauer sein werde.

Interessant ist noch, daß die sozialdemokra... tische Fraktion sich an der morgigen Konferenz... nicht beteiligen wird. Die sozialdemokratischen Abge... ordneten behaupten, daß sie sich volle Aktions... freiheit nach jeder Richtung hin vorbehalten und... daß sie die bisher schon erfolgten Zusagen des Minister...

H. Vondomajre bei mir waren? Ich habe Sie seither... nicht gesehen und wie mir scheint, ist es Ihnen nicht gut... gegangen," er verschluckte die Bemerkung, "und Ihrem... Kopf scheint es auch heute nicht gut zu gehen." Magnien... streck sich über die Augen. Was er denn damals hier ge... weilt habe?

"Haben Sie selbst nicht eben nach den Umständen... der Einrichtung gefragt? Sie wollten wohl, wie alle... hier, die Durchfahrt der Witwe Capet durch das... Dröcker der Dragoner beobachten. Nun, sie betrachtete... mit festem Interesse unsere Häuser, durchaus nicht... wie ein Mensch, der die Sammlung auf das Letzte hin... hiner nötig hat, eher fast mit einer wilden Neugier. Sie... aber, Abbe, konnten eine Träne des Schäubers nicht... unterdrücken, als Sie die möderische Szene vom... Fenster aus beobachteten: Sie haben Ihr Tuch ge... legen und sich das Gesicht getrocknet. Das fiel mir auf, weil... in demselben Augenblick die Verurteilte sich über... den Karrenrand erhob und ganz deutlich lächelte. Viele... die gewiß nicht mit dem Urteil einverstanden waren, haben... sich über dieses Lächeln empört."

"Und ich?" fragte Magnien tief erregt, ohne auf... zu achten.

"Sie hoben Ihre Hand, als ständen Sie an einem... Altar, mit der Geste des segnenden Priesters. Und dann... gingen Sie schnell aus meinem Haus."

Magnien ließ sich diese Tatsachen mehrmals... wiederholen, bis der Goldschlager ärgerlich sich weg... wandte. Auch bei anderen Augenzeugen fragte er sich... durch und wurde auf das heftigste erschüttert von einem... Vorgang, den er als ein Wunder begriffen konnte. Schließlich setzte er das Gehörte in einem aus... schließlich Bericht auf, den er über verschlungene und... schwierige Umwege an den Vatikan gelangen ließ. Dort... wachte man keine Minute, daß an der hingerichteten... Königin sich der Eingriff der göttlichen Macht bestätigt... habe. Pius VI. befohl den Abbe Magnien insgeheim... nach Rom. Er ist auch aus Paris im Frühjahr 1793... abgereist. In Straßburg besuchte er Freunde. Dann ver... kehrte sich die Spur, und ein Gerücht will wissen, sehr... verdächtige Hände hätten dafür gesorgt, daß er niemals... sein Ziel gelangte.

präsidenten nicht als genügende benachteiligen. Daher... bleiben sie der morgigen Konferenz... auch fern.

### Aus der Nationalversammlung. Die Bodenreformnovelle. — Debatte über die Bodenablösung der Lehrorden. — Die Budapester Gartenstadt.

In Fortsetzung der Verhandlung der Boden... reformnovelle füllte den Vormittag eine leb... hafte Debatte darüber aus, ob die Ordenbesitzer bei... der Bodenablösung ausgenommen werden sollen... oder nicht. Die reaktionären Abgeordneten Petro... vác und Wolff traten mit Eifer für die Lehr... orden ein, während die Sozialisten den Standpunkt... vertraten, daß der Unterricht Aufgabe des Staates... sei. In diesem Sinne sprachen die Abgeordneten... Szeder und Bárnai, während es Aufsehen er... regte und auf der Rechten sympathisch begrüßt... wurde, daß der sonst so radikale Rudolf Kupert... mit Wärme für die Lehrorden eintrat, deren er... sprächliche Tätigkeit er anerkennend hervorhob.

Die Nachmittagsitzung galt gleich... falls der Fortspinnung des Themas, daß die Kir... chengüter den Bestimmungen der Bodenreform... novelle entzogen werden. Doch alle Argumente... prallten am Widerstande des Ackerbauministers ab... und die Majorität nahm schließlich der Stellung... nahme des Ministers entsprechend diesen Punkt mit... der die Vorlage im Wesen nicht ändernden Modifi... kation Szitvay an. Erst am Schluß der Sitzung... kam dann die Reihe an den Punkt 4 dieses Para... graphen, welcher die Bestimmungen betreffs der... Budapester Gartenstadt enthält. Bekannt... lich hat das Landes-Bodenregulierungsgericht die... Ansprüche der Bewerber um Villengründe zur Schaf... fung dieser Gartenstadt anerkannt, weshalb in... die Vorlage ein Punkt aufgenommen wurde, wonach... diese gerichtliche Entscheidung aufgehoben... wird, wodurch die Gründung der Gartenstadt un... möglich würde. Gegen diesen Zusatz verwahrten sich... nun Tibor Szitvay, Stefan Lendvai und An... ton Zeöke, worauf der Vorsitzende die weitere... Beratung auf morgen vertagte. Das Resultat der heu... tigen Sitzung ist also, daß bloß ein einziger Punkt... eines einzigen Paragraphen erledigt wurde.

### Die Vormittagsitzung.

Vizepräsident Paul Besthy eröffnete die Sitzung... vormittag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stand die Fort... setzung der Spezialdebatte über die Boden... reformnovelle.

### Die Ablösung der Kirchengüter.

Julius Petrovác hält es für undenkbar, daß unter... einem christlichen Regime Kirchengüter der Ablösung ver... fallen sollen.

Franz Szeder anerkennt die wichtige Rolle, die die... Mönchsorden in der Vergangenheit auf dem Gebiete des... öffentlichen Unterrichts gespielt haben. Best sei aber der... Unterricht zu einer staatlichen Aufgabe geworden. Er... beantragt, daß Article 3 des Paragraphen 9, in dem... der Schutz der Güter der Mönchsorden statuiert wird, ge... strichen werde.

Karl Wolff würde es am liebsten sehen, wenn die... Kirchengüter unangetastet blieben. Sollte aber das Interesse... des Gemeinwohls dagegen sein, so bitte er den Minister, daß... die Inanspruchnahme der Kirchengüter nur in den... äußersten Fällen erfolge und auch dann die Kirche... Entschädigungen in natura erhalte.

Daniel Bárnai verweist darauf, daß die Kirchengüter... von denen die Rede sei, ein Flächenmaß von 160.000... Katastralkontingenzen haben. Wollte man diese... den Zwecken der Bodenreform entziehen, so würde die... Bodenreform noch mehr darunter leiden. Die katholische... Bevölkerung des Landes denke über diese Frage anders als... Wolff und Genossen, denn in vielen Gegenden des Landes... habe man schon wiederholt auf einzelne Teile der Fundatio...

nalgüter Anspruch erhoben. Wollte man den eingebrachten... Antrag gemäß die Kirche in Ablösungsfällen in natura... entschädigen, so bliebe nichts für die Bodenreform... übrig.

Nikolaus Grieger: Auch dann sind noch die vier... hunderttausend Joch des Fürsten Esterházy da!

Daniel Bárnai führte weiters aus, daß von den Be... trägern, die der Staat für den konfessionellen Unterricht ver... wendet, ein viel wirksamerer staatlicher Unterricht organi... siert werden könnte.

Eugen Czettel betonte demgegenüber, daß die Un... terstützung des konfessionellen Unterrichts angesichts der... Milliardenziffern des Staatshaushaltes eine verschwindende... Geringfügigkeit bedeute.

Stefan Rakovskij erklärt, er werde in Ermangelung... einer besseren Lösung dem Antrag Szitvay zustimmen, obwohl... dieser durch seine Zweideutigkeit noch gewiß zu... schweren Konflikten Anlaß geben werde.

Nachdem Melchior Kiss die Auffassung Wolffs und... Bela Herceg den Antrag Szitvay propagiert hatten, stellte... Rudolf Kupert fest, daß sowohl die geistlichen Orden wie... auch die protestantischen Mittelschulen eine so wichtige... nationale Mission erfüllen, daß, wären sie nicht im... Besitze ihres gegenwärtigen Vermögens, man sie von staats... wegen dotieren müßte. Er selbst habe bei Piaristen und... Benediktinern Unterricht genossen, ohne daß seiner libe... ralen und demokratischen Auffassung Anbruch geschehen wäre. (Große Heiterkeit.) Redner nahm so... dann die Schulorden in seinen Schutz und verlangte, daß... diese verschont bleiben sollen von der Reform. (Beifall bei... den Kassenschülern. Heiterkeit und Zwischenrufe: Das war noch nicht da!)

Samuel Verabás stimmte dem Antrag Szitvay zu, wobei... er seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die über... wiegende Mehrheit des Hauses sich zu einer so wichtigen Frage... zu einer einseitigen Auffassung zusammengebeugt habe. Hier... auf wurde die Debatte unterbrochen und ihre... Fortsetzung auf 4 Uhr nachmittag verschoben.

### Die Nachmittagsitzung.

Nachmittags wurde die Sitzung um 5 Uhr vom Vize... präsidenten Karl Huhár eröffnet.

Tibor Farkas stimmt dem Antrage zu, daß die Lehr... orden in entsprechender Weise entschädigt werden, wenn... irgendein Teil ihres Grundbesitzes für die dringenden, durch... die Bodenreformnovelle geplanten Zwecke in Anspruch ge... nommen werden muß.

Stefan Dönes verweist darauf, daß der Antrag Tibor... Szitvay auch die individuellen Zwecken dienenden Kirchengüter... wie z. B. die Güter der Bischöfe und Domkapitel von... der Enteignung von Besitzreuen befreien will. Dagegen müß... er Stellung nehmen, da er diesen Antrag ausschließlich nur... für kulturelle Zwecke dienende Besitztümer ausgedehnt... sehen will.

Graf Létay unterbreitet einen auf die Kirchengüter... bezüglichen Vermittlungsantrag.

Josef Csik schließt sich dem Antrage des Vorred... ners an.

Stefan Farkas glaubt, daß der einzige richtige Ge... sichtspunkt nur die richtige Verteilung des Bodenbesitzes sein... könne. Sowohl der Antrag Szitvay als auch alle übrigen... Anträge verhindern oder erschweren zumindest die richtige... Verteilung, weshalb er die Erziehung eines solchen... Privilegs für unrichtig hält. Redner unterstützt deshalb den... Antrag Franz Szeders.

Gaston Gaal: Den einzigen Gesichtspunkt kann nur... das Landesinteresse bilden, welches die Wehrung des Klein... grundbesitzes erblickt. Es fragt sich nämlich, was ein größeres... Landesinteresse ist: die Wehrung der Kleingrundbesitzer... oder die Wehrung der kulturellen Zwecken dienenden Güter... der Lehrorden. Er anerkennt, daß in den Ordenslehren... kein Unterschied der Zugänge nach ihren Konfessionen... gemacht wurde, daß die Geistlichen-Professoren dieser An... stalten fast ausschließlich aus den Reihen des Volkes hervor... gegangen waren, daß diese Professoren in selbstloser Weise... gegen ein geradezu lächerliches Gehalt ihren Pflichten ob... lagen. Das Gleiche läßt sich auch von allen Schulen der... anderen Konfessionen behaupten. Sie alle erfüllen solche... wichtige Aufgaben, wie sie der Staat nicht zu erfüllen vermag. (Lebhafter Beifall rechts und in der Mitte.) Er zögert nicht, zu erklären, daß die Bodenreform vor diesem charitativen und... kulturellen, vor diesem heiligen Zwecken dienenden Vermögen... der Lehrorden und Schulen aller Konfessionen halt... machen müsse. Aber auch nur vor diesen. Die Kirchengüter... vermögen, wie die Besitztümer der Bischöfe, Domkapitel usw., ja... selbst das Fundationsvermögen sind jedoch nach Ansicht des Redners für Bodenreformzwecke heran... ziehbar.

Präsident läßt hier eine Pause in der Diskussion... eintreten.

Nach der Pause sprachen noch Gabriel Varga, Tibor... Szitvay worauf

Ackerbauminister Stefan Szabo-Magyard das Re... sultat der bisherigen Debatte zusammenfasste und die Ein... wendungen der einzelnen Redner zu widerlegen iradierte. Er... spricht von der Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der... konfessionellen Schulen, kritisiert die verschiedenen unter... breiteten Beschlussträge und bittet das Haus, den Punkt 3... des § 9 mit der Modifizierung Tibor Szitvay anzunehmen, worauf der Präsident die Abstimmung anordnet.

Das Haus votiert den Punkt in der von Szitvay... beantragten Fassung.

Folgte der die Frage der Gartenstädte behandelnde... Punkt 4 des § 9, zu dem als erster Redner

Tibor Szitvay das Wort ergreift. Er verweist darauf, daß... mit dem letzten Satz dieses Punktes das bereits er... folgte Urteil des Landes-Bodenregulierungsgerichtes auf... legislativem Wege aufgehoben werden soll. Mit diesem... Urteile ist einer größeren Anzahl von Boden-Bearbeitern... deren der zum Villenbau beanspruchte Boden zugebrochen... worden. Die Umstufung eines gerichtlichen Urteiles durch... die Legislative wäre aber ein bedenklicher Präzedenzfall. Er... beantragt daher die Streichung des letzten Satzes.

Nachdem noch Stefan Dönes und Anton Zeöke die... sem Antrag zugestimmt hatten, schloß der Vorsitzende die... heutige Beratung. Nächste Sitzung morgen, Freitag, 10. Uhr vormittags.



### Clemenceau und Wilson.

Ein Geheimabkommen über die Besetzung der Rheinlande. — Eine Enthüllung Lloyd Georges. — Lloyd George dementiert das Interview.

Kaum ist Wilson gestorben, knüpft sich an seinen Namen eine Sensation, die in London und Paris große Aufregung verursacht und eine ziemlich erregte Pressekampagne im Gefolge hat. Es handelt sich um nichts Geringeres als darum, daß — wie Lloyd George im New York World erklärt — Präsident Wilson und Clemenceau ein geheimes Abkommen über die militärische Besetzung der Rheingrenze unterzeichnet hätten. Lloyd George selbst war ein unerbittlicher Gegner der Rheinbesetzung, Clemenceau benützte daher eine kurze Abwesenheit des damaligen englischen Premiers von den Friedensverhandlungen, um die Rheinbesetzung mit Wilson zu vereinbaren, die dann auch in den Versailler Friedensvertrag aufgenommen wurde. Ueber die Angelegenheit, die in Frankreich und England viel Staub aufwirbelt, liegen die folgenden Meldungen vor:

Sehr interessant ist, wie Lloyd George zu seiner Enthüllung kam. Als Lloyd George sich wegen einer bedrohlichen parlamentarischen Lage nach London begeben hatte und wieder nach Paris zurückgekehrt war, habe er gefunden, daß Wilson auf den Standpunkt Clemenceaus bezüglich der Besetzung deutschen Gebietes, der sich Lloyd George widersetzt hatte, umgestimmt worden war. Erst kürzlich habe Lloyd George erfahren, daß während seiner Abwesenheit ein bindendes Übereinkommen zustande gekommen sei. Die deutliche Folgerung sei, daß die Abwesenheit Lloyd Georges aus Paris ausgenützt worden war, um den wankenden Wilson zu überreden, der selbstverständlich dem unbedeutenderen Plane einer französischen Kontrolle im Saargebiet äußerlich feindlich gegenüber gestanden habe. Lloyd Georges augenblickliche Erregung könne nur dann verstanden werden, wenn man annimmt, daß es jetzt die Absicht der französischen Regierung sei, das Geheimabkommen mit der Rechtfertigung der daraus folgenden französischen Politik zu veröffentlichen. Zu Lebzeiten des vormaligen Präsidenten Wilson sei ein derartiges Verfahren wahrscheinlich durch ein Versprechen verhindert worden.

In der Unterredung mit einem Vertreter des New York World erklärt Lloyd George, er sei gegen die fünfjährige militärische Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen gewesen. Er habe vorausgesehen, wenn einmal die Franzosen die Rheingrenze besetzten, sie diese nicht mehr verlassen würden. Seine Annahme sei bereits durch die letzten Ereignisse gerechtfertigt worden. Lloyd George sagte weiter, er sei im kritischen Augenblick während der Verhandlungen über diese Frage durch einen von der Northcliffe-Presse organisierten tückischen Angriff nach London abberufen worden. Als er nach Paris zurückgekehrt sei, sei offenbar geworden, daß Wilson sich Clemenceau ergeben hätte und die Franzosen dadurch das Recht gewonnen hätten, die Rheinlande zu besetzen, was in den Vertrag von Versailles eingeschlossen wurde.

Lloyd George teilt weiter mit: Ich habe erst vor kurzem entdeckt, daß während meiner Abwesenheit in London Clemenceau und Wilson ein Geheimabkommen über diese Frage abgeschlossen haben. Trotzdem bin ich immer wieder von zahlreichen Seiten in England als der Schuldige angegriffen worden. Ich habe jedoch die Dokumente vom Auswärtigen Amt über diese Angelegenheit erhalten. Die Franzosen wollen jetzt das Abkommen zwischen Wilson und Clemenceau veröffentlichen und wünschen, daß ich zustimme. Es ist ein wenig spät, um meine Zustimmung zu bitten. Ich habe nie zuvor die Dokumente gesehen.

Bemerkenswert ist auch, auf welche Weise Lloyd George jetzt Kenntnis von dem Geheimabkommen erhielt. Die englische Regierung erfuhr, daß das französische auswärtige Amt die Absicht habe, ein Gelb- und mit gewissen Schriftstücken vorzubereiten, die mit der Abfassung der Artikel 428 bis 431 des Versailler Vertrages im Zusammenhang stehen. Die britische Regierung wurde um ihre Zustimmung zu dieser Veröffentlichung ersucht. Das Auswärtige Amt entschied sich dahin, daß es ein Gebot der Höflichkeit sei, vor der Antwort an die französische Regierung Lloyd George von dem Friedensverhandlungen in Kenntnis zu setzen. Es wurde daher am 25. Januar ein Brief an den Sekretär Lloyd Georges gerichtet, mit der Anfrage, ob Lloyd George etwas gegen die Veröffentlichung der Schriftstücke einzuwenden habe. Lloyd George hat bisher nicht geantwortet, aber die Wirkung, die diese Mitteilung auf ihn machte, offenbart sich in dem jüngsten Artikel Lloyd Georges, in welchem er seiner Enttäuschung über das Geheimabkommen Ausdruck verleiht.

In Frankreich hat die Enthüllung Lloyd Georges ungeheure Sensation hervorgerufen. Das auswärtige Amt bezieht sich, eine Berichtigung zu veröffentlichen, in welcher es heißt: Der französische Regierung ist nichts von einem Dokument bekannt, auf das Lloyd George anspielt. Zwischen Clemenceau und Wil-

son ist kein Geheimabkommen getroffen worden, und wenn während der Abwesenheit Lloyd Georges Besprechungen zwischen ihnen stattfanden, so ist der englische Premierminister sofort nach seiner Rückkehr von ihrem Ergebnis unterrichtet worden. Er hat am 22. April 1919 vormittag sich damit einverstanden erklärt. Und Tardieu erklärt die französischen Vorschläge betreffend die Besetzung des linken Rheinuferes seien am 22. April von Lloyd George nach letztem Sträuben gebilligt und dann als Artikel 428 und 432 in den Friedensvertrag aufgenommen worden. Nun hat Lloyd George das Wort!

Paris, 7. Februar. Tardieu, der an der Ausarbeitung des Versailler Vertrages tätigen Anteil genommen hatte, erklärte einem Vertreter der Agence Havas, die Behauptungen Lloyd Georges seien zur Gänze un wahr. Es habe niemals zwischen Clemenceau und Wilson ein Geheimnis gegeben und Lloyd George sei von den Unterredungen nichts unbekannt geblieben. Das Gegenteil zu behaupten, sei wahrhaftig oder ein schlechter Spaß. Lloyd George habe bemerkt die Unwahrheit gesagt. Er habe den Tod Wilsons abgewartet, um sich ein nachträgliches Dementi zu ersparen. Das sei denkbar. Petit Parisien meint, selbst wenn Lloyd Georges Behauptung an sich zuträfe, hätte ein Geheimabkommen zwischen Clemenceau und Wilson keinerlei Bedeutung gehabt, angesichts der unumgänglichen Notwendigkeit, auch mit dem dritten Partner übereinzukommen.

London, 7. Februar. Der Berichterstatter der Agence Havas meldet: Premierminister Macdonald hat heute vormittag an den Ministerpräsidenten Poincaré ein Schreiben gerichtet, worin er sein Bedauern über den durch Lloyd George hervorgerufenen Zwischenfall ausspricht, an dem, wie er betont, nicht er, Macdonald, Schuld trage.

Paris, 7. Februar. (Havas.) Der britische Geschäftsträger Harriek Philipps hat sich heute nachmittag in das auswärtige Amt begeben, um das Bedauern seiner Regierung über die Behauptungen Lloyd Georges auszudrücken. Späterhin ließ die britische Botschaft das französische Ministerium des Auswärtigen wissen, daß Lloyd George das Foreign Office dahin informiert habe, er sei wohl mit Harold Spender zusammengetroffen, er habe ihm aber kein Interview bewilligt und ihn auch nicht ermächtigt, etwas zu veröffentlichen. Uebrigens habe er von ihm einen Brief erhalten, worin Spender sein Bedauern über die Veröffentlichung ausspricht und hierfür die ganze Verantwortung selbst übernimmt.

#### Lloyd George dementiert das Interview.

London, 7. Februar. Ministerpräsident Macdonald hat nach Zeitungsmeldungen den Pariser Botschaftler Lord Crewe angewiesen, zu erklären, daß Lloyd George ohne Wissen der englischen Regierung angebliche Geheimdokumente veröffentlicht habe. Das auswärtige Amt habe Lloyd George wiederholt und dringend aufgefordert, solche Dokumente, befänden sie sich in seinem Besitze, zurückerstatten.

Lloyd George verleugnet nach jeder Gemeinschaft mit dem in New York World erschienenen Interview, das, wie er sagt, sehr verworren seine Privatunterredung mit dem Berichterstatter des Blattes wiedergebe. Er erklärt die Behauptung für völlig absurd, daß er die auf die Kontrolle des Ruhrgebiets bezüglichen französischen Vorschläge nicht gekannt hätte.

#### Das Kabinett Macdonald.

London, 7. Februar. Der Parlamentsberichterstatter des Daily Telegraph schreibt: Der Premierminister wird nächste Woche dem Unterhause das Regierungsprogramm für die Lage des Kabinetts unterbreiten. Eine zwötägige Debatte wird folgen. Lord Birkenhead beabsichtigt den Lordkanzler am Dienstag im Oberhause zu fragen, ob er bereit sei, eine Erklärung über das Regierungsprogramm abzugeben. Lord Charnwood beabsichtigt, die Frage der sozialistischen Internationale aufzuwerfen.

London, 7. Februar. (Wolff.) Times veröffentlicht die angeblichen außenpolitischen und innenpolitischen Richtlinien der neuen Regierung. Darnach könne die Frage der französischen Schuld an Großbritannien behandelt werden, wenn die Regierung im Besitze der Berichte der

Reparationsausschüsse sei. Es sei nicht die Absicht der Regierung, diese Frage als eine abgeordnete anzusehen, sondern im Zusammenhang damit mit anderen zwischen den beiden Ländern bestehenden Fragen zu behandeln. Der Premierminister sei, wie verlautet, sehr bestrebt, ein Übereinkommen zwischen Großbritannien und Frankreich zustande zu bringen über eine Politik, die ein wirklicher und wirksamer Beitrag zur Begründung des europäischen Friedens sei. Sie sei bestrebt, die Mitwirkung der Vereinigten Staaten zu erreichen und die Sympathie und das Interesse der europäischen Nationen zu erhalten. Die Regierung würde bereit sein, eine allgemeine Konferenz vorzuschlagen, aber es sei noch kein Beschlus in diesem Sinne gefaßt worden. Der Eintritt Deutschlands und Russlands in den Völkerverbund werde von der Regierung als wünschenswert angesehen. Es wird darauf hingewiesen, daß Deutschland keinesfalls als untergeordneter Staat aufgenommen werden solle. Die wünschenswerte Zusammenkunft zwischen Macdonald und Poincaré werde nicht stattfinden, bevor die Berichte der Reparationsausschüsse eingelaugt seien.

#### Der Ansturm gegen Poincaré.

Paris, 7. Februar. Die Abstimmung in der gestrigen Sitzung der Kammer vollzog sich unter großer Bewegung. Fünfzig Mitglieder der linken Gruppen hatten namentliche Abstimmung beantragt, bei der Vertretungen ausgeschlossen sind. Die Radikalen, sowie die Sozialisten enthielten sich der Abstimmung, um so zu verhindern, daß ein endgültiger Beschluß zustande komme, für den die Mitwirkung von mindestens der Hälfte aller Deputierten, das heißt 314 Abgeordneten notwendig ist. Die Kommunisten stimmten gegen die Regierung. Für die Regierung stimmten 269 Mitglieder. Da jedoch der Präsident dem Reglement entsprechend verfügte, daß auf die fünfzig Antragsteller einzurechnen seien, wurde die notwendige Anzahl der Mitwirkenden, namentlich 319, erreicht. Mitglieder des nationalen Blocs waren in Automobils dahergebracht worden, um an der Abstimmung teilzunehmen.

Paris, 7. Februar. Ministerpräsident Poincaré hat heute in der Kammer die Vertrauensfrage aufgeworfen. Die Kammer ermächtigte die Regierung, im Verordnungswege Erparungen im Staatshaushalt machen zu können und vorierte ihr mit 333 gegen 208 Stimmen Vertrauen.

Paris, 7. Februar. In der heutigen Sitzung der Kammer ertönten heftige Protestrufe, als der Abgeordnete Brouille an die Schlußresolution des Kongresses der Sozialistisch-radikalen anspielend, dem Abgeordneten Herriot zuzufuß, daß er je nach Bedarf mit allen Parteilosen zusammen marschiere. Herriot ergreift das Wort und ergeht sich in heftigen Ausfällen gegen Poincaré, den er auffordert, sich zurückzuziehen, da er die Kammer in Veruruf bringe.

Paris, 7. Februar. Die Polizei, welche an allen Zugängen zur Kammer Aufstellung genommen hatte, nahm im Laufe des Abends einige Verhaftungen von Personen vor, welche demonstrieren wollten.

Paris, 7. Februar. Nachdem Poincaré die Vertrauensfrage gestellt hatte, wurde der von ihm befürwortete Text mit 333 gegen 208 Stimmen genehmigt. Die Beratung wurde auf Freitag vormittag verlagert.

#### Der italienisch-russische Vertrag unterzeichnet.

Rom, 7. Februar. (Stefani.) Heute abend wurde der italienisch-russische Vertrag unterzeichnet.

#### Lokal-Anzeiger.

##### Städtische Neuigkeiten.

\* Revision des Pfasterungsstatuts. Der Magistrat verhandelte heute die auf die Revision des Pfasterungsstatuts bezughabenden Vorschläge der zweiten Session. Es wurde beschlossen, das Statut dahin abzuändern, daß die Hauseigentümer in Einkunft zu den Erhaltungskosten der Straßen den Verhältnissen entsprechende Beiträge zu leisten haben werden.

\* Die Suspendierung des Vizebürgermeisters Alhaj Kij. Die Akten der Disziplinarangelegenheit des Vizebürgermeisters Eugen Zifab Kij sind bereits dem Oberstatal Dr. Emerich Szabó übermittelt worden, der, wie verlautet, schon im Laufe des morgigen Tages seinen Strafantrag dem Bürgermeister unterbreiten wird.



RAKÓCZI-UT 40. SZAM.

Női florharisnya	K 26.000	Puha kalap	K 29.500
Fűzővédő, gyöngykötésű	K 9.900	Pichler-kalap	K 34.500
Ólvmellény	K 49.500-98.000	Kemény kalap	K 39.500

Die Absicht der ... mit anderen ... Fragen zu behan ... verhalten, sehr be ... sischen Gro ... zstände zu brin ... er und wirksamer ... europäische ... Mitwirkung der ... reichen und die ... päisichen Nationen ... bereit sein, eine ... r zuzulagen. ... dem Sinne geschi ... ds und Aufh ... e von der Regie ... sehen. Es wird ... d keinesfalls als ... werden solle. Die ... zwischen Mac ... nicht statt ... der Repara ... seien.

Poincaré. ... mung in bez ... llung sich unter ... glieder der linken ... mung beantragt ... ind. Die Radik ... sich der Abstim ... endgültiger Bes ... Mitwirkung von ... n, das heißt 311 ... munisten stimm ... Regierung ... jedoch der Prä ... fügte, daß auch ... in zurechnen ... er Mitwirkenden, ... des nationalen ... hergebracht ... nehmen. ... Poincaré ... auensfrage, ... die Regierung, ... Staatshaushalt ... 333 gegen ...

gen Sitzung des ... trufe, als der ... zresolution des ... mpfindend, dem ... ie nach Bedarf ... here. Herriot ... stigen Aus ... auffordert, sich ... mer in Ver ... welche an allen ... enommen habe, ... Berhaftun ... ge demon ... Poincaré die ... wurde der von ... 205 Stimmen ... auf Freitag vor ...

unterzeichnet. ... te abend wurde ... tag unter ...

eiten. Der Magistrat ... es Pflichten ... gen Section. Es ... ändern, daß die ... atungsstellen der ... eiträge zu leisten ... emeisters Blah ... heit des von ... Egen Zilabi ... Emerich Zabo ... in Laufe des ... ürgermeister un ...

**Erhöhung des Schwabenbergbahntarifs.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, vom 15. d. ab den Tarif der Schwabenbergbahn zu erhöhen. Von diesem Tage ab werden in der II. Klasse 6000 Kr., in der III. Klasse 5000 Kr. zu zahlen sein.

**Dienstreifen.** Der hauptstädtische Oberrechnungsrat Solomon Kláger feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Im Namen seiner Amtsvorgänger beglückwünschte ihn aus diesem Anlasse Oberbuchhalter Franz Acs, der ihm auch ein Album überreichte, im Namen des Verbandes der hauptstädtischen Angestellten Waisenamts-Präsidentenstellvertreter Lehner Wurm b.

**Lohnerhöhung der hauptstädtischen Betriebsangehörigen.** Der Magistrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, den Arbeitern der hauptstädtischen Betriebe vom nächsten Montag angefangen eine 10prozentige Lohnerhöhung zu gewähren.

**Tagesneuigkeiten.**

**Wetterbericht und Wasserstand.** Die Depression ist in östlicher Richtung im Abziehen begriffen, während das westliche Maximum sich gegen den Kontinent vorchiebt. In Europa ist das Wetter veränderlich; im Westen mild, im Osten kälter mit Schneefall. In Ungarn ist die Witterung heute früh kühl und ruhiger geworden. Die Temperatur ist überall unter den Gefrierpunkt gesunken: Maximum + 8 Gr. C. Resthely, Minimum - 8 Gr. C. Eszener. Budapest: Maximum + 7 Gr. C., Minimum - 2 Gr. C. heute früh - 2 Gr. C., mittig + 0,8 Gr. C. Kleinere Niederschläge hat es an mehreren Stellen gegeben. — Prognose: Ueberwiegend trockenes Wetter mit mäßigem Frost. — In Budapest gab es heute abends von 9 bis 10 ein kleines Schneegestöber.

Die hydrographische Section des Ackerbauministeriums teilt mit: Die Donau ist bis Dunaremete und zwischen Budapest und Dunapentele im Steigen, anderwärts in Abnahme. Der Wasserstand ist bis Dunaremete sehr niedrig, weiter unten mäßig. Budapest: Wasserstand 235 Jm. Das Eis ist heute bei Komárom in der Höhe des Begels wieder zum Stillstand gekommen und liegt auf einem etwa 3 Kilometer großen Abschnitt längs des Stromes. Das Eis steht auch unterhalb Budapests. Vom oberen Abschnitt liegt kein Bericht vor. Die Eise sind bis Bajasznameny und bei Szokol im Steigen, anderwärts in Abnahme. Der Wasserstand ist sehr niedrig, die Eisverhältnisse unverändert.

**Bundeskanzler Dr. Seipel in Budapest.** Auf der Durchreise von Budapest nach Wien ist heute mittig der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel in unserer Hauptstadt eingetroffen. Hier unterbrecht er seine Reise, um dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, der ihm in Wien einen Besuch abgeleistet hat, diese Aufmerksamkeiten zu erwidern. In Begleitung des Managers Seipel trafen heute auch Minister Dr. Grünberger, die Sectionschefs Peter und Schüller und Legationsrat Jankovics hier ein. Im Namen der ungarischen Regierung wurden die österreichischen Gäste auf dem Bahnhof vom Staatssekretär Stefan v. Baczyn und den Gesandten Grafen Ambrózy und v. Masfrevich begrüßt. Abends 6 Uhr gaben der Ministerpräsident und Gräfin Stefan Bethlen dem Bundeskanzler zu Ehren ein Diner, an dem außer den Herren seiner Begleitung der Geschäftsträger der österreichischen Gesandtschaft Legationsrat v. Hornvostel und von ungarischer Seite die Minister Daruvarny, Kállay und Wally, die Gesandten v. Kanya und v. Masfrevich und Legationsrat Graf Schuen-Hedervary teilnahmen. — Bundeskanzler Seipel erklärte vor Journalisten, er und seine Begleiter seien über Einladung des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen nach Budapest gekommen. Die Verhandlungen, die in Budapest geführt wurden, hätten zu einem vollständigen Erfolg geführt; die Unterfertigung der getroffenen Abmachungen werde in sechs Tagen in Wien vorgenommen, wo Bratiano und Duca eintreffen werden. An den Wiener Verhandlungen werden auch die Bevollmächtigten Sowjetrusslands teilnehmen, nachdem zwischen Sowjetrussland einerseits, wie Oesterreich und Rumänien andererseits wirtschaftliche Verhandlungen gleicher Natur gepflogen werden, die des Abschlusses harren. Die ungarische Auslandsanleihe anlangend gab der Bundeskanzler der Uebersetzung Ausdruck, daß die Auslandsverhandlungen des Grafen Bethlen mit vollem Erfolg geführt worden sind und daß die Anleihe die wirtschaftliche Rekonstruktion Ungarns fördern wird. Sei ja doch Ungarn, meinte der Bundeskanzler, viel reicher als Oesterreich und schon dies allein reichert das Werk seiner Sanierung. — Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel hat mit seiner Begleitung abends 10 Uhr 50 Minuten die Rückreise nach Wien angetreten. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Abschied der österreichische Geschäftsträger Hornvostel mit dem Personal der Gesandtschaft, ferner Legationsrat Graf Alexander Schuen-Hedervary und stellvertretender Staatssekretär Stefan v. Baczyn eingehenden und der Wiener ungarische Gesandte Konstantin v. Masfrevich reiste mit demselben Zuge nach Wien zurück.

**Personalmeldungen.** Der Gouverneur hat heute den Fürsten Paul Esterházy in längerer Privataudienz empfangen. — Nach einer Meldung aus Washington leidet der ehemalige Präsident Taft, der zur Zeit Vorsitzender des obersten Gerichtshofes ist, an einem schweren Magenkatarrh. Sein Zustand wird von seiner Umgebung als ernst angesehen. — Der Ministerpräsident hat den Ministerialrat Dr. Adolf Dietrich infolge seines Uebertritts in den Ruhestand von der Mitgliedschaft im Exekutivkomitee des Regierungskommissariats für den Bau des Budapest Handels- und Industriehafens entbunden und für diese Stelle den Ministerialrat Dr. Edmund Béteri, ferner in die konsultative Kommissionsrat den Ministerialrat Dr. Eugen Morvan ernannt. — Wie aus Rom telegraphiert wird, hat der Papst heute den Nationalparlamentarier Professor Josef Illés in Privataudienz empfangen.

**Deutschland trauert nicht um Wilson.** In Washington kam es, wie telegraphisch gemeldet wird, wegen der bekannten Haltung des deutschen Botschafters in Washington, der die Huldigung der Trauerfahne unterließ, zu deutschfeindlichen Kundgebungen vor der Botschaft. Die Polizei gestreute die Menge. — Eine weitere Depesche meldet: Infolge des Jögens der deutschen Botschaft anlässlich des Ablebens Wilsons, die Flagge auf Halbmast zu setzen, hat die Menge vor dem Botschaftsgebäude die amerikanische Flagge gehißt. — Die meisten deutschen Blätter verurteilen die Haltung des Washingtoner deutschen Botschafters. — Das Berliner Tageblatt meint, es sei nicht nur ein Fehler, sondern eine Dummheit gewesen, die Flagge nicht sofort auf Halbmast zu setzen. Daß der Botschafter überhaupt erst an das auswärtige Amt eine Anfrage richtete, beweist Mangel an persönlicher Initiative oder Furcht vor persönlicher Verantwortung.

**Explosion in einer Fabrik.** Gegen Mitternacht wurde der äußere Teil der Soroßvárcschaner von einer Explosion erschüttert. In der Anlage der Mineralindustrie S. G., Soroßvárcschaner 95, war eine unterirdische Leuchtmaschine explodiert. In der Fabrik entstand eine Panik und man befürchtete, daß der Explosion eine Feuersbrunst auf den Fuß folgen werde. Die Arbeiter stoben auseinander, lehrten jedoch später zurück und fanden etwa dreißig Meter von der Explosionsstelle entfernt die bis zur Unkenntlichkeit verformte Leiche eines Mannes, der ein Arbeiter oder Nachwächter gewesen sein mochte. Eine Polizeikommission begab sich an Ort und Stelle, um die näheren Umstände der Explosion festzustellen. Bis zum Schluß des Blattes ist die Kommission nicht zurückgekehrt.

**Eine Köpenidiade in Pécs.** Aus Pécs wird berichtet: Gestern 9 Uhr vormittags erschien der der Buchhaltung der Distrikts-Oberstadthauptmannschaft zugehörige Beamte Johann Arpád in Begleitung seines Freundes Géza Kálnár bei der Staatskasse, wo er eine vom Distrikts-Oberstadthauptmann Dr. Ludwig Barga unterfertigte Anweisung auf 195 Millionen Kronen präsentierte. Da in der Staatskasse bloß 120 Millionen Kronen vorhanden waren, richtete die Staatskasse an den Finanzdirektor Ministerialrat Dr. Joltán Kovács die Anfrage, was sie tun sollte. Ministerialrat Kovács rief in Gegenwart der beiden jungen Leute den Oberstadthauptmann Dr. Ludwig Barga telephonisch auf und teilte ihm mit, daß die Staatskasse momentan bloß über 120 Millionen Kronen verfüge. Dr. Barga telephonierte zurück, daß er keinerlei Anweisung unterfertigt habe, es sei daher nur um eine Fälschung seiner Unterschrift handeln könnte. Die beiden jungen Leute wurden unverzüglich in Haft genommen. Die eingeleitete polizeiliche Untersuchung hat bisher schon ergeben, daß sich unter den bei der Staatskasse vorhandenen Anweisungen zwei, eine auf 157 Millionen und eine auf 45 Millionen, befanden, die beide von Johann Arpád gefälscht und auch behoben wurden. Die weitere Untersuchung ist im Zuge. Die Rolle Kálnárs in dieser Angelegenheit ist noch nicht geklärt.

**Tödlicher Zweikampf zwischen Vater und Sohn.** Aus Rom telegraphiert man: In einem Dorfe bei Napoli fand gestern zwischen einem Bauern und seinem Sohn, die ständig im Streit lagen, ein Zweikampf mit Doppelflinten statt, in dessen Verlauf beide den Tod fanden.

**Internationaler Schachkongress.** Im internationalen Weichturnier in Meran siegte, wie man uns telegraphiert, Grünfeld über Marquis Kasell, Spielmann über Koltanowsky und Selskovic über Colle. Die Partien Takács-Dr. Tarrajch, Palau-L. Steiner, sowie Dvoecnsky-Prezepska ergaben Remisresultat.

Die Partie Kubin-Stein-Milam wurde abgebrochen.

**Todesfall.** Der Mostarer Bürger Samuel Schultze ist im 55. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen, Freitag, 2 Uhr nachmittag im Mostarerbahnhof statt.

**Die Panikgenen bei einer Filmaufnahme in Rom.** Die heutigen römischen Blätter schildern ausführlich die Szenen, die sich vorgezogen bei der Aufnahme des Films „Quo vadis?“ zugetragen haben. Die Inszenierung wurde von dem deutschen Regisseur Jacobson und dem Sohne Mannuzios, Gabriolino, geleitet. Für die Zirkuszone, in der Christen den Löwen vorgeworfen werden, hatte der in Rom befindliche Zirkus Beketow fünfzig Löwen mit dem Tierbändiger Schneider zur Verfügung gestellt. Auf der Filmbühne war eine Ecke des Kolosseums nachgebildet worden, in der die Freunde Nero voll Freude dem Warriri der Coristen zusahen. Die Darstellung dieser Szene mit verschiedenen Tricks war beinahe erfolgreich zu Ende geführt, abwechselnd waren die Löwen und die Statisten in die Arena gelassen worden, als plötzlich die Löwin „Europa“ mit einem Satz in die Loge sprang, in der sich als zusehende Römer verkleidete Statisten befanden. Die Löwin war schon zwei Tage lang im Käfig eingeschlossen gewesen und dadurch sehr erregt und wild. Sie faßte mit einer Tasse einen alten Mann und riß ihn über die Einfassung in die Arena hinunter, um ihn dann noch etwa zehn Meter fortzuschleppen und tot liegen zu lassen. Auf den Zuschauertribünen kam es zu einer furchtbaren Panik. Viele Frauen wurden ohnmächtig. Der Tierbändiger hatte die größte Mühe, die wilde Löwin zu überwinden und wieder in den Käfig zu schaffen. — Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers scheint sich die Meldung, daß ein Filmdarsteller von einem Löwen zerfleischt worden sei, nicht zu bestätigen. Das Telegramm des Lokalanzeigers lautet: „Die Panik, die sich bei den Aufnahmen zu dem großen Film „Quo vadis?“ ereignet hat, ist, wie sich jetzt herausstellt, ziemlich glimpflich abgelaufen. Der Zwischenfall ereignete sich bei einer der Massenszenen, die die Christenverfolgung unter Nero darstellt. Einer der Löwen wurde plötzlich unruhig und drang an die Statisten ein, die, mehrere Tausend an der Zahl, sofort den Kopf verloren und wild durcheinander liefen. Bei demartigen Aufnahmen wird ein Teil der Massen darsteller natürlich auf hohen, eigens dazu gebauten Gerüsten untergebracht. Obwohl die Dompheure ihre Tiere sehr schnell wieder in der Gewalt halten, verlor doch alles wasch von dem großen Aufnahmestapel weggenommen. Dabei ereigneten sich dann im Gedränge verheerende Zwischenfälle, die wieder zu leichten Verletzungen der Teilnehmer führten. — Bei der Aufnahme des Films „Quo vadis?“ hat der bekannte Berliner Schauspieler Emil Jannings mitgewirkt, der bereits vor einigen Tagen wieder nach Berlin zurückgekehrt ist. Er erzählt, daß er selbst vor acht Tagen von einem Löwen angegriffen worden sei. Er spielte in dem Film die Rolle des Nero. Es wurde die Szene aufgeführt, in der Nero, auf einer Säule liegend, von einer Terrasse aus die lebenden Jagden beobachtet. Nero hält drei junge Löwen auf dem Schoß, mit denen er spielt. Der Tierbändiger Schneider führte während dieser Szenen die Mutter der jungen Löwen an die Stufen der Terrasse. Als die Löwin ihrer Jungen ansichtig wurde, sprang sie mit mächtigen Schritten zur Terrasse hinauf, den Tierbändiger, der sie an einem Draht führte, mit sich schleißend. Jannings hatte gerade noch Zeit, von der Säule herunterzuspringen und aus dem Atelier hinauszulaufen. Es gab eine Panik unter den Darstellern. Die Löwin, durch das Geschrei und das Menschengetöse erschreckt, schloß sich schließlich unter die Säule zu ihren Jungen und wurde von dem Tierbändiger in ihren Käfig zurückgebracht.“

**Die Championkämpfe des Budapestier Gewerkschaftsvereins** findet morgen, Freitag, halb 9 Uhr früh statt. Für Mittwoch nächster Woche ist ein Eisfest geplant, dessen Programm demnächst festgelegt wird.

**Bischof Neftan über Finnland.** Bischof Alexander Neftan hielt heute abend im Landes-Rationalklub über Finnland, das er vor kurzem bereist hat, einen Vortrag. Er wies auf den hohen Stand der Kultur in Finnland hin, ferner auf die Sympathien, die für die vormaligen Ungarn bekundet werden, und auf das starke Nationalgefühl. Der Vortragende hat in Begleitung des Seelsorgers Baron Paul Bobnanietzky ungefähr zwanzig Reden in verschiedenen Orten Finnlands gehalten und hiedurch die Ungarnfreundschaft gestärkt.

**Zwanzig Jahre Gratismilch.** Der Gratismilchverein, dessen karitative Tätigkeit allgemein bekannt ist, begeht jetzt das Jubiläum seines zwanzigjährigen Bestandes. Die Gründer dieser Institution sind edle Menschenfreunde, die auch den Gratismilchverein und

**TUNGSRAM-LAMPEN**  
Brillantes Licht! Sparsamste Lampe!  
Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G. Ujpest

Die Reinigungsleistung gegenüber haben. Der Verein hat sich aus einer bescheidenen Milchverteilungsgesellschaft zu einer Mutter- und Säuglingsanstalt entwickelt, der eine Bakterien-, ein chemisches und bakteriologisches Laboratorium und eine Kontingenzkammer angegliedert sind. Der Verein machte sich den Grundriss zu eigen, daß ärztliche Hilfe ohne soziale Unterstützung nur von geringem Werte ist. Deshalb bringt er Milch, Brot, Kleider und Arzneien zur Verteilung. Seit dem Bestehen hat der Verein 150,000 ärztliche Ordinationen zu verzeichnen; es wurden 2,964,637 Liter Milch und 1,889,706 Semmeln verteilt. Die Regina Erzsébet-Enger-Stiftung ermöglicht die Verpflegung von zwanzig Säuglingen im Tage. Der Caritasmilchverein hat sich in die amerikanische Minderernährungsaktion und in die Tätigkeit des amerikanischen Roten Kreuzes eingeschrieben und wirkt im Verein mit dem Volkswohlfahrtsministerium, der Rotenaktion der Hauptstadt und dem Stefanieverband. Um den Verein haben sich besondere Verdienste erworben: Ignaz Haár, Direktor-Bismarins Dr. Ernst Deutsch, Vizepräsidentin Frau Dr. Emerich Strasser, Koprapäsident Verhold Barna und Gattin, Hermann Ungar und Gattin, sowie Kapitän Hedlow. Die Jubiläums-Generalversammlung findet in Verbindung mit einem Konzert am Sonntag, 10. d., vormittag 11 Uhr im Saale der Advokatenanstalt (Szeneergasse 10) statt.

**Wöchlicher Tod einer sozialistischen Schriftstellerin.** Wie aus London telegraphiert wird, wurde heute die bekannte französische sozialistische Schriftstellerin Mme. Zagou, in einem Hotelzimmer tot aufgefunden. Mme. Zagou, die Dienstag in London eingetroffen war, um Interviews für ein belgisches Blatt zu veranlassen, dürfte einem Herzschlage erlegen sein.

**Vergessen gegen das Ansehen der Nation.** Die Polizei beschlagnahmte vor zwei Jahren einen Brief, in dem die Budapest Korrespondenz der Zeitschrift der Redaktion des Rad és Vidék über die Mißbräuche berichtet, die anfänglich der Wägen in die Nationalversammlung verlesen wurden. Die Nationalversammlung erklärte in diesem Bericht den Tatbestand des Vergessens gegen das Ansehen der ungarischen Nation und stellte den Redakteur Stefan Liptófalvi und seinen Mitarbeiter Ladislav Bíró unter Anklage. Heute verhandelte der Budapest Gerichtshof (Vorsth. Kurialrichter Dr. Balázs) diese Angelegenheit. Da weder Bíró, noch ein Teil der Zeugen erschienen waren, wurde die Verhandlung vertagt.

**Brand einer Munitionsfabrik.** Aus London wird telegraphiert: Das amerikanische Bureau meldet aus Boston: Die Munitionsfabrik in Tulsa ist durch einen Feuerschornstein zerstört worden.

**Leichenbegängnis.** Heute nachmittag 3 Uhr wurden die sterblichen Überreste Andreas Szabós vom Leichenhanse des Kerepeser Friedhofes aus zu Grabe getragen. Zu dem Leichenbegängnis waren zahlreiche Vertreter des literarischen und Kunstlebens erschienen. Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Orthon“, die Verlagsgesellschaft und der Verein der ungarländischen Journalisten hatten Kränze auf die Bahre legen lassen. Die Leichenzeremonie verrichtete der reformierte Bischof Ladislav Kavaß, worauf Julius Szabán im Namen der Verlagsgesellschaft in ergreifenden Worten den Verlust schilderte, den die ungarische Literatur durch das Hindersich Szabós erlitten. Die Beisetzung fand in einem von der Hauptstadt bestellten Ehrengrabe statt.

**Gottesdienste.** In den Tempeln der Fester ist. Religionsgemeinde werden die Gottesdienste in folgender Reihenfolge abgehalten: Freitag abend um 5 Uhr; Samstag früh um 7 Uhr, vormittag um halb 10 Uhr im Tempel der Tobakgasse und Saalergasse, um 9 Uhr in den übrigen Tempeln, nachmittag um 4 Uhr, abend um halb 8 Uhr; an Wochentagen früh 7 Uhr, abend um 5 Uhr. — In den Tempeln der Fester ist. Religionsgemeinde (Entschädigung 5-7 und Fingergasse 48) ist die Gottesdienstordnung die folgende: Freitag abend um 5 Uhr, Samstag früh 7 Uhr, vormittag um 10 Uhr, nachmittag 3 Uhr.

**Theater, Kunst und Literatur.**

(Konzert.) Den musikalischen Veranstaltungen der vorerwähnten Pianistin Klara Mader läßt sich immer erfreuliche Anregung abgewinnen. Das Verhältnis der Künstlerin zu ihrem Programm ist ein überaus reiches, die Säulen zwischen Liedlicher und der ausgezeichneten nachschaffenden Interpretation werden mit geistvoller Uebersetzung und geschmackvoller Empfindbarkeit gewonnen. Und als besonders vornehme künstlerische Tugend gefestigt zu den zinnigen reifen Ausdrucksmitteln der Keit verjünglicher Eigenart. Frau Mader entledigte sich eines reichhaltigen, festlichen Programms und löste mit ihrer genauen Darbietungen in den Sphären des großen Musikalischen das lebhafteste Beifallssturmgebirgen aus.

„A talu rossza“, das populäre Volksstück Eduard Látka, geht heute, Freitag, als Gastvorstellung des vorzüglichen Nationaltheater-Ensembles im Stadttheater in Szene. Die Hauptrollen spielen Isabella Kagn, Erzsi Ághy, Erzsi Mátyás, Franz Kiss, Géza Abonyi, Ladislav Gabányi und Josef Pataki.

Die nächste Opernvorstellung des Stadttheaters, Bruno Granichsdiens „A bacchus-éj“ (Die Bacchusnacht), gelangt Donnerstag, den 14. d., zur Erstaufführung. Der Verkauf der Billette für die Premiere und die folgenden Aufführungen hat bereits begonnen.

Premiere im Lustspieltheater. Nächste Woche Samstag, 16. Februar, findet im Lustspieltheater eine Premiere statt. Es gelangt das phantastische Stück „R. U. R.“ von Karl Capek zur Erstaufführung. Schon lange hat kein Schauspiel einen solchen ungeteilten Beifall

aller Welt gefunden, als diese sensationelle Komödie. Seit seiner zweijährigen Laufbahn hat es die ganze Welt im Triumph erobert. Bereits einige Monate nach der Premiere wurde „R. U. R.“ auch in New York gespielt, und zwar auf der artistischsten und vornehmsten Bühne, im Theatre Guild. In London wird das Stück im St. Martin-Theater aufgeführt und in Berlin und Wien fand es eine ebenfalls begeisterte Aufnahme, wie in Warschau und in den skandinavischen Großstädten. Jetzt wird in Paris die Premiere der weltberühmten Komödie vorbereitet, in der die subtilsten Feinheiten mit aufregender Szenen abwechseln. „R. U. R.“ in einer je vollkommeneren Darstellung herankommt. Die weibliche Hauptrolle gibt Frída Combaßogl. Überall wurde die Rolle der Helene Glom von den größten Künstlerinnen kreiert, so in London von der berühmten Miss Frances Carson. Die Komödie hat noch eine zweite größere weibliche Rolle, die der Fresse; sie wird von Mariska Gajsi dargestellt werden. Julius Hegedüs spielt den weißen Aquit. In der Figur des Chefs der Fabrikarbeitenübertragung gelangt Paul Lukács zu einer großartigen Aufgabe, ihre übrigen Direktoren — lauter interessante und künstlerische Gestalten — werden von Desider Kertész, Jollán Szerény, Mabar Székadi und Nikolaus Béla verkörpert. In der Rolle des Führers der Fabrikarbeiter, des Radus, tritt Solomon János wieder im Lustspieltheater auf. Irene Sittkey, Stefan Dózya, Aladar Fenyő, Ladislav Köldényi, Ludwig Gózy und Gustav Pártos geben die übrigen Hauptrollen. Die neuen Dekorationen wurden nach den Plänen Béla Kátrai hergestellt. Die Regie hat Daniel Job inne.

Unter Abend im Festungstheater. Ein neues Programm mit neuen Mitwirkenden macht den Buntten Abend des Festungstheaters heute, Freitag, besonders interessant. Besonders hervorragende Nummern sind die Akrobatikimitation von Manci Papp und der Bruder Leo Tabár, Arrigos Chansons, die Einakteroperette Zoltán „Ades Grogem“ und das Dramolett Elemér Boros „Stella Maria“. In dem ersten genannten Stück treten Manci Papp, M. Arrigo, Diga Kákosy auf, in dem zweiten gestiftet Vilma Garbónyi.

„Lili“ und „Nobántsvirág“, die zwei Meisterwerke Hernés, bringen Abwechslung in das Repertoire des Festungstheaters. „Lili“ gelangt heute, „Nobántsvirág“ Sonntag nachmittag zur Aufführung. In beiden Stücken spielt Manci Papp die Titelrolle.

„Kosmersholm“ am Sonntag, 10. d., im Käzi Jorgácsischen Kammertheater (VI., Révágasse 18).

Eine Freude für die Kinder und die edelste Unterhaltung bilden die Kindervorstellungen der Teréz-köruti Szinpad, die am Samstag und Sonntag nachmittag bei äußerst ermäßigten Eintrittspreisen stattfinden.

Die Konferenzen Endre Nagys sind nicht verboten worden, bloß die Nummer „Vorlesungen über die Frau“. An Stelle dieser Nummer hält Nagy allabendlich eine neue Konferenz auf der Teréz-köruti Szinpad.

Ein fünfziges Lachen begleitet die Aufführung der Gasse in drei Teilen „Názúznéző“ von Emerich Lipsey auf der Teréz-köruti Szinpad. Es wirken mit: Béla Salamón, Anna Fűzes, Karola Járman, Emst Szenes und Ludwig Szalay.

Heute findet die 3. Aufführung des sensationellen Programms der Teréz-köruti Szinpad mit dem Auftreten von Vilma Medgyahay, Endre Nagy und Béla Salamón statt.

Der Goldmark-Abend der Symphoniker findet heute abend halb 8 Uhr in der Reoute statt. Dirigent: Eránghi; Gastkünstlerin: Stofi Gejer. Karten in der Buchhandlung Wägenergasse 1 und an der Abendkasse.

Sonatenabend Teri G. Gósfonyis und Alice Balints heute abend halb 9 Uhr in der Musikakademie. (Kobor.)

Universitätsprofessor Dr. Eugen Cholnoky hält Sonntag vormittag 11 Uhr in der Urania im Rahmen des Zyklus „Die Erde“ seinen 21. Vortrag über die „Bequemlichkeit“.

Schriftsteller Bela Gonda jun. fezt am Samstag nachmittag halb 4 Uhr seinen über die Heimkunst begonnenen Vortrag in der Urania fort.

Die Landesgesellschaft für Kinderhygiene „Für das Kind“ (IV., Bäckergasse 2) veranstaltet am Samstag, 16. d., halb 6 Uhr abend im Musikakademiesaal einen Rodály-Abend. Die schönsten Kompositionen des weltberühmten ungarischen Meisters werden von Marie Basilides, Oskar Kálmán und Nikolaus Szédy interpretiert werden. Das außerordentliche Musikereignis gewinnt durch die Mitwirkung Paul Hermanns noch besonderes Interesse, der Rodálys Solo-Cellofonate zum Vortrag bringen wird, die im Ausland, so auf dem Salzburger Musikfest einen

sensationellen Welterfolg erzielt hatte. Kartenverkauf bei Rodályogly u. Komp. (Andráststraße 45). Der Ertrag dient zum Besten der Kinderchirurgieinstitution der Gesellschaft.

Alexandro Bonoi mußte auf allgemeines Verlangen sein Wiener Gastspiel verlängern und gibt infolgedessen seinen Abend nicht am 11. d. im Redoutensaal, sondern am 16. d. um halb 9 Uhr abend in der Musikakademie. Die für den 16. d. gelösten Karten sind bei der Harmonia umzutauschen, die bei der Firma Nemzelski (Zipter u. König) gelösten Karten sind ungültig und werden bei genannter Firma zurückgelöst.

Der Komorther Theaterdirektor Mr. Morin, der sich in den jüngsten Tagen in Budapest aufhielt und hier eine rege Verbindung mit den ungarischen Künstler- und Schriftstellervereinen unterhielt, besuchte am vorigen Freitag die Vorstellung der „Tragödie des Menschen“ im Nationaltheater und beschloß, sein jetzt in Ban befindliches neues Theaterstück „Die Hölle“ in der Vorleistung der „Tragödie des Menschen“ in der neuen Bearbeitung Alexander D'Neffs zu eröffnen. Vor seiner Abreise machte der Komorther Theaterdirektor eine Stiftung von 100 Dollars zugunsten des Fonds der raschen Hilfe des Schauspielerverbands und des Fonds und Sanatoriumvereins der Journalisten.

**Ut a milliók felé e hét szenczácioja TIVOLLIBAN**  
**Simonadhrichten.**

**„Der Teufel.“**  
Franz Molnár's weltberühmtes Lustspiel in 6 Akten.  
Das Meisterwerk der amerikanischen Pathé-Fabrik.  
Die Freitagspremiere der Urania.  
„Der Teufel“ wird allein in der Urania aufgeführt.  
Zum ersten Male am Freitag.

Noch vor nicht allzu langer Zeit hat sich das Ausland der ungarischen Schauspielkunst gegenüber vollständig gleichgültig verhalten und die Klacierung eines ungarischen Stückes auf einer fremden Bühne war gleichsam unmöglich. Franz Molnár ist einer der glücklichen Schriftsteller, die das ungarische Schauspiel in den großen Metropolen des Auslandes eingeführt haben, den ungarischen Talenten die Tore öffneten, die Gleichgültigkeit niederrangen, und deren unvergängliches Verdienst es ist, daß heute von den Schöpfungen aller Nationen vielleicht die ungarischen Stücke am gesuchtesten sind.

Dieser bahnbrechende, gewaltige Erfolg wurde durch den „Teufel“ eingeleitet. 1907 trat Franz Molnár's „Teufel“ vom Lustspieltheater aus seinen Siegeszug an, eroberte die ersten Bühnen der Weltstädte und brachte dem gezeierten Autor Milliarden ein.

Das Stück gelangte auch nach Amerika, wo die großen amerikanischen Filmtrümpfe nach dem gewaltigen Bühnenerfolg des „Teufels“ ein vortreffliches Filmbild in ihm erblickten. Ein Kampf des klingenden Dollars setzte ein, um das Recht der Verfilmung zu erwerben. Aus dem Wettbewerb ging die amerikanische Pathé-Fabrik als Siegerin hervor, die sich dann unter Zuehilfenahme von vielen hunderttausend Dollars an die Aufarbeitung des „Teufels“ machte. Die größte Sorge bereitete, für den Darsteller der Hauptrolle des Stückes, des Teufels, einen geeigneten Künstler zu finden. Aber die amerikanische Hindigkeit und der Dollar überwand jedes Hindernis. Als bald gelang es, in der Person von Georges Arlis einen Teufel zu finden, der Franz Molnár's großartigem Lustspiel auch im Film zu einem Welterfolg verhalf.

„Der Teufel“ ist auf seinem Siegeszug zu uns gelangt. Die Vorführung hat sich die Urania mit Ausschließlichkeitsrecht zu einer bisher noch niemals behabiten Summe gesichert. Von Freitag an kann Franz Molnár's „Teufel“ ausschließlich nur in der Urania besichtigt werden.

Außer Franz Molnár's „Teufel“ führt die Urania eine neueste amerikanische Filmberlesse auf, deren seltenen Bilder des Sportlebens und der wunderschönen Winterlandschaften Norwegens die Vorstellungen ein.

Die Urania hält ihre dieswöchige Premiere am Samstag, dreiviertel 7, halb 9 und 10 Uhr 10 Minuten.

**Jadie Coogan-Premiere im Mozgókép-Orthon.**  
Monopol-Premiere des amerikanischen Abenteuerromans „Die Hyäne im Frost“ (Frakkos hiéna) mit Gloria Swanson.

Englische Filmzeitung.

Mit Liebe, freudenvollem Herzen, in Tränen getauchten Augen und mit heiterem Lächeln haben wir der Premiere des neuen Jadie Coogan-Films, „Der kleine Wandermusikant“ — „Mein Väterchen!“ (Kis vándormuzsikás — Apukám!) beigewohnt. Vielleicht ist immer das das Beste, was man zuecht gesehen hat, aber in der Tat: uns hat dieser Jadie Coogan-Film am besten gefallen.

Wir schreiben über diesen Film auch nicht mehr. Diese Schöpfung übertrug andere Filmwerke daran, daß es genügt, bloß festzustellen, daß dem Publikum ein unvergleichliches großartiges Erlebnis zuteil werden wird.

Die hervorragendste Komödie der kraftstrotzenden, aufregenden und bravourösen Films ist die zweite Nummer des Programms „Die Hyäne im Frost“ (Frakkos hiéna). Wir wissen, was Amerika auf diesem Gebiete bisher produziert hat und doch sind wir davon überzeugt, daß daselbst der kühnsten Phantasie sich Ueberschreitungen bieten. Die weibliche Hauptdarstellerin des Films ist Gloria Swanson. Sie befand sich in Todesgefahr, da ein Panther von dem Wipfel eines hohen Baumes sich auf sie geworfen hatte. Ihrem Parner gelang es, die Bestie mit einem schief geladenen Gewehre rechtzeitig zu erlegen. An einem Paar hing es, daß die berühmte Künstlerin ihr Leben verloren hätte. Natürlich ist auch diese packende Szene im Film verewigt. Aber auch eine Reihe anderer äußerst aufregender Szenen machen diesen vortrefflich inszenierten und meisterhaft gespielten Film interessant. Die neueste Nummer der englischen Filmzeitung leitet das neue Programm ein.

**Rejtélyes utas a legizgalmasabb kalandorfilm Tivolliban**

Óriási sikere van a magyar csodagyereknek:

**Lubinszky Tibornak**

**A csodagyerek**

cimű Star-filmben.

Kizárólag **A KAMARÁBAN**

A filmet **KORDA ZOLTÁN** rendezte

Előadások: fel 5, 7, 8, 9, 10 órák.

**Tivoli műsorát látnia kell!**

**Tivoli** — der Film „Der Weg zu den Millionen“ (U a milliók felé), den jedermann sehen muß, „Der mysteriöse Passagier“ (Rejtélyes utas), ein an Erregungen einzig dastehender Abenteuerfilm, im Tivoli.

Das dieswöchige Programm des Tivoli bringt zwei amerikanische Sensationen: „Der Weg zu den Millionen“ und „Der mysteriöse Passagier“. Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr, am Sonntag um 4, 6, 8 und 10 Uhr.

Zwei amerikanische Sensationen auf dem dieswöchigen Programm des Tivoli, die auch Sie sehen müssen!

Offener Sprechsaal. \*)

### Vegyen öröklakást

Kedvező fizetési feltételekkel árszármaztatás **saját házában fog lakni**

Solo Bank, Budapest, Király-utca 87. Telefon: József 25-52  
1927 Mester-utca 15, Terebér-utca. Telefon: József 181-92.

Kossuth Lajos-utcánál egyemeletes prima

## Bérház

megápolotának átalakítható, úresen **600 millióért átadó.**

**RADÓ iroda, Szondy-utca 11. sz.**

Egy szoba-konyhából álló

### főbérleti lakást

#### átvennék

Ajánlatokat „Szerény otthon“ jellegére e lap kiadójába.

### Ügyes arcmasszirozó

felvétetik Belvárosi női fodrászterem, IV. Váci-utca 27/28

## Bácsmegyei Napló

SUBOTICA

Ha az SHS királyság eseményeiről tájékozódni akar, fizessen elő a

### Bácsmegyei Napló-ra

Jugoszlávia legelterjedtebb napilapja.

Előfizetési ár negyedévenként 145 dinár.

Budapesti főmegbízott:

**Dr. Márk Sándor**

V. Anlich-ut. 8. I em. Telefon 18-61.

**A legjobb hirdetési organum.**

Hirdetéseket felvesz bármely hirdetési iroda

Mélyen lesújtva fájo szívvel jelentjük, hogy a legjobb téri, a legönfeladozóbb apa, legjobb testvér, sógor és rokon

## Schultheisz Samu

óbudai pálinkás

Áradhatatlan munkáséletének 55-ik, legboldogabb házasságának 21-ik évében f. hó 5-én rövid és kínos szenvedés után jobblétre szenderült. A meghaldogult földi maradványait f. hó 8-án, pénteken délután 2 órakor fogjuk a rákoskeresztúri izr. temető halottasházából örök pihenőre kísélni.

**Aldás és béke poraira!**

Özv. Schultheisz Samuné szül. Rosenfeld Róza neje. Marcz. Margit, Béla gyermekei. Özv. Laufer Jakabné szül. Schultheisz Ernesztin, Rajna Bertalan és neje Marton Illus testvére. Rosenfeld Irma mint sógora és sógornői, számos unokahugai és unokaöccsei és az egész gyászoló család.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

## Butor!

Hálók, ebédök, uriszobák, szalonok, ebédcsékek, garnitürök, mindenféle kárpitosbútorok és íródeszkák. Vidékre szakszerű csomagolás. Nagy választék. Szolid kiszolgálás.



## Leipziger Frühjahrsmesse

Vom 2. bis 6. März.

Allgemeine Mustermesse mit Technischer Messe und Baumesse. Grösste und älteste internationale Messe der Welt. Beste Absatzmöglichkeit, vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit bei grösster Ersparnis an Zeit und Kosten.

Wohnungsanmeldungen bis 24. Februar, zum Sonderzug bis 25. Februar. Ermässigt Passvisum, ermässigte Fahrkarten besorgt der ehrenamtliche Vertreter.

Direktor OTTO GUHRAUER, Budapest, Teréz-körút 46, I. Telefon 39-81 von 9 bis 3 Uhr.

## Angol-francia órákat ad

ari asszony, óráknék is lehet beszélni levelek „Haladás“ jellegére a kiadóba kérésnek.

Neun ungemein spannende

## Romane

aus alten Beständen insgesamt 22 Bände für den Preis von 30.000 Kronen zu haben

Die Titel der einzelnen Romane sind:

- Auferstanden** (aus dem Englischen) 5 Bände 698 Seiten
- Dunkle Schicksale** (aus dem Englischen) 3 Bände 650 Seiten
- Der Erbe des Hauses** (aus dem Englischen) 3 Bände 800 Seiten
- Kette durchs Leben** (aus dem Englischen) 3 Bände 720 Seiten
- Der Kampf ums Leben** (aus dem Englischen) 3 Bände 510 Seiten
- Jugendsünde** (aus dem Englischen) 3 Bände 540 Seiten
- Eines Mädchens Fluch** (aus dem Englischen) 1 Band 295 Seiten
- Eine Blutschuld** (aus dem Französischen) 2 Bände 290 Seiten
- Das Trauerspiel vom Teufelsgraben** (Lokalroman aus dem alten Pest) 1 Band 220 Seiten

Die Bücher befinden sich in bestem Zustand, sind noch un-aufgeschritten und entheben jedermann für lange Zeit der Lektüresorgen. Für Freunde fesselnder Erzählungskunst bildet diese kleine Bibliothek einen wahren Schatz.

Erhältlich in der Administration des **Neues Pester Journal** V. Vilmos cs. sz. utca 27. sz.

Provinzversand erfolgt per Nachnahme

Für das Königreich SHS. (Jugoslawien) beträgt der Preis franko zugesandt 150 Dinar. Der Betrag ist an unseren Generalvertreter Herrn Mavro Heumann in Subotica einzuschicken, worauf Zusendung der Bücher erfolgt.

### Generalvertreter

erster deutscher Werke der landwirtschaftlichen Maschinen-Industrie **sucht seriöse, auf eigene Rechnung kaufende Firmen** mit guter Verkaufsorganisation als Vertreter. Ausführliche Ang unter „Landwirtschaftliche Maschinen“ an die Exp.

### Magántitkári

vagy más bizalmi, lehetőleg vezetői diszpozíciós **állást vállalna** diplomás, 28 éves, jó megjelenésű, reprezentáló fiatal ember nyelvismerettel. Ajánlatokat „Doktor“ jellegére a kiadóba ker.

### Volkswirtschaft. Von der Börse.

**Der Kaffeetage.** — Keine Tendenz im Privatverkehr.

Am heutigen Kaffeetage gelangten ungefähr 280.000 Schüsse mit einem Revidement von nahezu 300 Millionen Kronen zur Abwicklung. Die ganze Transaktion ging rasch und glatt vonstatten und war mittags zu Ende geführt. Der Geldmarkt gestaltete sich weiter sehr leicht, es waren große Beträge mit 1% bis 1 1/2 Prozent reichlich angeboten, doch wenig in Anspruch genommen; schwächere Hände mussten bis 1 1/2 Prozent bezahlen.

Im privaten Effektenverkehr zwischen Banken und Kommissionären entwickelte sich wegen des Kaffeetages das Geschäft verspätet, doch gestaltete sich die Tendenz zu einer ausgesprochen festen. Für eine ganze Reihe von Effekten bestand reges Interesse und da sich keine Ware zeigte, waren die Kurse im Steigen begriffen. Es können die folgenden Kurse verzeichnet werden:

- Ungarische Kredit 710-740, Oesterreichische Kredit 198-203, Kommerzbank 1.600-1.650, Escomptebank 130-131, Britisch-Ungarische Bank 115, Vaterländische Bank 280, Vaterländische Sparkasse 1.850, Ungarisch-Italiena 35-36, Bodenkredit 595 bis 625, Allgemeine Sparkasse 270, Realitätenbank 460, Amerikanische Bank 34, Budapest Mühle 135, Transdanubia 88, Viktoria 285, Salgó 720-732.5, Allgemeine Kohlen 3.350, Rima 142-145, Ganz-Danubius 1.850-5.100, Kapab 75, Rühne 82-94, Frankl 151, Zehlfel 117, Ofa 610, Kreditholz 48, Raffiner 2.450 bis 2.500, Georgia 660-670, Glühlampen 820-825, Spandam 197, Zifra 80, Cais 65, Urproduzenten 300, Rattum 120, Baumwolle 335, Hauptstadtisches Bier 40, Kunstdünger 280-290, Del 118-120, Staatsbahn 485-490, Truff 140-155, Krauß 108, Südbahn 112, Reba 155-158, Djean 50.

### Devisen und Devisen.

**Unveränderte Lage auf den Märkten.**

Der internationale Devisen- und Devisenmarkt beharrte auch heute seine seit vielen Tagen beobachtete ruhige Tendenz. Die ungarische Krone wurde heute in Zürich wohl mit 0.0205, somit um 5 Punkte höher bewertet, als gestern, blieb aber auf den übrigen Märkten unverändert. Bloß Wien setzte den Kurs von 1.76 auf 1.60 herab, was die Züricher Notiz der österr. Krone als Basis genommen, einer Parität von 1.30 entspricht. Die österr. Devisenzentrale hat übrigens Verkaufsbefehle von weniger als 50 Millionen Ungarkronen nicht übernommen. Die ungarische Devisenzentrale hat heute wieder nur unwesentliche Änderungen der Devisen- und Valutenkurse vorgenommen.

Der französische Franc sowohl wie die dänische Krone und das englische Pfund unterliegen heute nur unwesentlichen Kursfluktuationen, ansonsten verzeichnen die übrigen Wechselkurse in Zürich nur minimale Verschiebungen. Auf dem Berliner Markt erfuhr die Nachfrage nach Edelvaluten heute eine Zunahme, so daß die Anforderungen nicht, wie seit Wochen, voll, sondern nur mit 30 Prozent befriedigt wurden. In der Bewertung der Reichsmark ist keine Veränderung eingetreten.

### Vom Getreidemarkt.

**Andauernde Haufe.** — Weitere Erhöhung der Weizenpreise.

Die Haufe der Getreidepreise machte heute weitere Fortschritte, die Mühlen erbobten ihr Einkaufslimit für Weizen um weitere 500 K. auf 1850 K. frachtfrei hier, ohne sich jedoch in den Besitz von Weizen bringen zu können, da Provinzmühlen und der Zwischenhandel bis 1875 K. ab Station bewilligen. Angekündigt sollen bei Schluß des Verkehrs 10 Roggen Weizen zu 1950 K. frachtfrei hier Eigentümern gewechselt haben. Für Roggen boten die Mühlen 1500 K. frachtfrei hier, ebenfalls ohne Erfolg. Die Mühlen erbobten die Weizen mehrpreise neuerlich um 100 K. wie folgt: Kuller 3200, Zweier 2950, Sechser 2590, Siebener 1990, Futterachter 1250, Kleie 1000 und die Roggen mehrpreise um 120 K. folgendermaßen: Kuller 2680, Zweier 2840 K. per Mgt. Prompter Weizen wurde mit 1500 K. ab transdanubischer und 1550 K. ab Zehlfelstelle gehandelt.

Korohäfer 1550, Stationsware 1450-1500, Futtergerste bis 1800 freischief hier, und 1700-1750 ab Station, Braugerste prima Ware 1850-1900 ab Station, Bohnen 3000-3200, Luzerne 72-74, Kottlee, grobfeidig 60-65, grobfeidigfrei 75-80, Sommerweide 14-14,50, Hafersweide 13,50-14 und Ciparjete 14-15, Keps 32-33, Leinwand 35-37 Kr. je nach Qualität.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, Weisz, 76 Kgr., 181.500-182.500, 79 Kgr. 184.000-185.000, fontige, 76 Kgr., 179.500-180.500, 79 Kgr. 181.500-182.500, Roggen 150.000-152.000, Futtergerste 170.000-175.000, Braugerste 185.000-190.000, Hafer 160.000-162.500, Mais 150.000-152.500, Mele 102.500-105.000, Samen unverändert, alles Parität Budapest.

(Abschluss des Devisenübereinkommens mit Oesterreich.) Die Verhandlungen, welche in Angelegenheit eines Devisenübereinkommens mit Oesterreich mit den hier anwesenden Vertretern der österreichischen Devisenzentrale einige Tage hindurch gepflogen wurden, haben heute mittags endlich zu einem vollständigen Einvernehmen geführt, nachdem die prinzipiellen Fragen schon gestern vereinigt wurden. An den heutigen Verhandlungen nahmen unter Vorsitz des Direktors der ungarischen Devisenzentrale Dusan Tabakobits die folgenden Herren teil: Ministerialrat Jostan Stellan, in Vertretung der Oesterreichischen Nationalbank Direktor Gustav Arkauer, der Präsident der Wiener Bankvereinsvereinigung Julius Henzler, in Vertretung der ungarischen Kreditbank Direktor Koder Beß, der Kommerzbank Direktor Adolf Weisz, in Vertretung der Escomptobank Direktor Eugen Kovacs, nach mehr als einstündiger Beratung begab sich Direktor Tabakobits zum Finanzminister Kallan, um ihm die Mitteilung zu machen, daß die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Resultat führen und abgeschlossen wurden. Die endgültige Texturierung des Übereinkommens wurde noch im Laufe des Nachmittags vorgenommen und die österreichischen Herren zeigten noch heute abends nach Wien, um das Übereinkommen dem österreichischen Finanzminister zur Approbation zu unterbreiten. Nachdem dies geschehen, wird auch der ungarische Finanzminister den Vertrag unterfertigen, der voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche in Geltung treten wird. Ueber die Verhandlungen wurde das folgende Communiqué ausgegeben: Die Verhandlungen wurden zur vollständigen Befriedigung beider Parteien erfolgreich beendet. Die Details können erst veröffentlicht werden, wenn sowohl der ungarische wie der österreichische Finanzminister den endgültigen Text approbiert haben.

(Die Ungarische Aktiengesellschaft für Urproduktion) hielt heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Oberregierungsrates Dr. Leopold Horvath ihre Generalversammlung. Nachdem Vizepräsident Generaldirektor Oberökonomierat Julius Elek in pietätvollen Worten des verstorbenen verdienten Präsidenten des Instituts Hofrats Leopold Kronberger gedachte, wurde die Bilanz pro 31. Dezember 1923 angenommen und beschlossen, den Rupon Nr. 6 aus dem ausgewiesenen Reingewinn von 1.144.224.930 Kr. vom 11. Februar 1924 an mit 3500 Kronen (350 Prozent) einzulösen. Die zurücktretenden Mitglieder der Direktion wurden einhellig wiedergewählt. In der auf die Generalversammlung folgenden Direktionsführung wurde Dr. Leopold Horvath zum Präsidenten und Julius Elek zum geschäftsführenden Vizepräsidenten gewählt.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Komitee des amerikanischen Repräsentantenhauses den Antrag des Staatssekretärs Mellon bezüglich Herabsetzung der Steuern für Einkommen unter 20.000 Dollar unverändert angenommen. — Im Jahre 1924 fähret das russische Finanzkommissariat zur Prägung von Silbermünzen im Werte von 1 Rubel und 50 Kopeken. Die Rubelmünze enthält die Abbildung eines Arbeiters, der einen Bauern mit der Hand auf die aufgehende Sonne weist. — Die französische Regierung hat die Ausfuhr von Rohhäuten und Fellen wie von fertigem Leder verboten. — Die Königsberger Getreidekreditbank ist in Schwierigkeiten geraten,

weil es ihr nicht gelungen ist, die festgelegten Gelder flüssig zu machen. Man befürchtet, daß die Schwierigkeiten der Bank die Zahlungseinstellung einiger Getreidefirmen nach sich ziehen werden. — Wie aus Rom gemeldet wird, wurde der Zinsfuß von 5 auf 4 1/2 Prozent herabgesetzt.

(Erhöhung der Kohlenpreise.) Die Preisprüfungskommission hat die Kohlenpreise um durchschnittlich 15 Prozent erhöht. Die Erhöhung beträgt per Wertzentner 1100-2200 Kronen.

Ämtliche Kurse der Devisenzentrale.

Table with exchange rates for various currencies including Austro-Hungarian Kronen, Belgische Frank, Schweizer Frank, Englische Pfund, Dollar, Holland Gulden, Dänische Kronen, Schwed Kronen, Norweg Kronen, and Napoleon.

Devisenkurse.

Table with columns for location (Budapest, Berlin, Prag, Zürich) and date (Anfang, Schluss) showing exchange rates for various currencies.

Zürich, 7. Februar. (Abendbörse.) Devisen. Budapest 0,0205, Berlin 0,000130, Wien 0,0081, Prag 0,0081, Zürich 0,0081.

Auswärtige Börsen.

Wien, 7. Februar. (Effektenbörse.) Der Verkehr lag in ruhiger, doch fester Grundstimmung ein. Die Kurse waren wesentlich geringer als am Vortage. Sowohl in der Kurse als auch im Schranken war die Tendenz keine einheitliche. Die meisten ungarischen Effekten litten unter Budapestischer Gewinnrealisationen. Später nahm die Geschäftslage überhand. Die Verjüde der Kontermine, auf den Markt durch Abgaben einen Druck auszuüben, hatten nur geringen Erfolg, da die angebotene Ware zu mäßig tieferen Kursen leicht Aufnahme fand. Zeitweise tröde der Verkehr gänzlich. Die Lustlosigkeit hielt bis zum Schlusse an. Auch der Anlagemarkt war still.

Berlin, 7. Februar. (Effektenbörse.) Außer der neuen Verfügung der Regierung, die zum Schutze der Kleinaktionäre die Zusammenlegung von Aktien und die Verminderung ihrer Zahl verbietet, kamen neue Anregungen von Bedeutung nicht vor. Das Geschäft gestaltete sich eher etwas ruhiger als gestern. Seitens des Publikums wird im Kaffe- und Großhandel in der Verwertung von Aktien jedoch vorsichtigerweise bei der Bewertung von niedrig im Kurse stehenden Papieren fortgefahren. Potentere Kreise wenden sich mehr den schwachen Papieren zu. Seitens der Spekulation wurden die Kurssteigerungen der letzten Tage teilweise zu Gewinnicherungen benützt, so daß die Kursbildung nicht einheitlich war. Inmerhin überwogen die Kurssteigerungen und das Interesse für oberchlesische Montan-, Wagon- und Maschinenfabriks-Aktien, sowie einige Spezialpapiere, wie Humboldt-Maschinen, Scheidemantel, Obfenstein und Koppel erhielt sich. Dagegen blieben Banken- und Schiffahrt-Aktien vernachlässigt und auch in chemischen und Elektro-Aktien war das Geschäft still. In heimischen Anleihen zeigte sich die Kurserhöhung fort. Ausländische Renten waren wenig verändert. Die zu Einheitskursen gehandelten Industrie-papiere erzielten zumeist weitere mäßige Kurssteigerungen. In der leichten Verfassung des Geldmarktes hat sich nichts geändert. Am Devisenmarkt zeigte sich heute

etwas stärkerer Begehr für Haupt- und Nebenläufe, so daß die bisherige Zuteilung verringert und volle Zuteilungen auf 30 Prozent herabgesetzt werden mußten.

Wien, 7. Februar. (Schluss.) Oesterreichische Goldrente 36.500, Oesterreichische Kronenrente 1920, Ungarische Goldrente 44.500, Ungarische Kronenrente 7850, Oesterreichische Kronenrente 289.900, Staatliche Kredit 1.051.000, Ungarische Kronenrente 220.000, Staatsbahn 708.000, Südbahn 100.000, Korbung 82.000, Krupp 425.000, Rima 214.500, Ber. Holz 82.000, Eisenbahnrenten 1.052.000, Allg. Kohlen 4.730.000, Eisenbahnrenten 470.000.

Budapester Schlachtviehmarkt vom 7. Februar. (Fortsetzung von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 891, unerkauft 20 Stück. Preisnotierungen: Lebende Schweine Ia 14.800-15.400, IIa 14.000-14.600, IIIa 12.800-13.800, getödtete Ia 16.200-17.000, IIa 15.600-16.000, IIIa 14.800-15.500, Schweinefleisch 14.000-15.000; Rälber 15.600-16.500; Zwitter 9300-11.000.

Budapester Stedhviehmarkt vom 7. Februar. (Fortsetzung von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 1510, unerkauft 20 Stück. Preisnotierungen: Lebende Schweine Ia 14.800-15.400, IIa 14.000-14.600, IIIa 12.800-13.800, getödtete Ia 16.200-17.000, IIa 15.600-16.000, IIIa 14.800-15.500, Schweinefleisch 14.000-15.000; Rälber 15.600-16.500; Zwitter 9300-11.000.

Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G., Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Ströb, Für den Verlag verantwortlich: Moriz Salaga, Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G., Verantwortlich: Géza Schmidek.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Magyar Kir. Opera, Csavargó és királyi, Nemzeti Színház, Ódipusz király, Városi Színház, A falu rossza, Renaissance Színház, Buzakalász, Belvárosi Színház, Mihályiné két leánya, Andrássy-úti Színház, Hattyú Bácska, A mama keze, Várszínház, Tarkaest.

Advertisement for Rossz időben Palma-kaucruk-sarok és kaucruk-talpvédő. Includes an image of a shoe and text: 'jó cipőt kell hordanunk!', 'Palma-kaucruk-sarok és kaucruk-talpvédő.', 'Egy dollár.', 'OMNIA.', 'A nászhajó.'



Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Werbetag... 200 S., für 6 Monate 400 S. ...

KAUF, VERKAUF

Falsche Zähne von 10000, Platin, Gold, Silber Brillanten ...

BEKLEIDUNG

Lakásra nők venni használt férfiruhát, fehérneműt, Friedner, Róck Szilárd-u. 22. József 62-48.

WÄSCHE

Verkaufen Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergerstände, etc. Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. Róck Szilárd-u. 22. József 62-48.

MÖBEL, TEPPICHE

Nagy bútorvásár. Halál 2.000.000 adóért 3.000.000 uriszobát 3.200.000 és konyhát a nagy áremelkedések dacára nálunk jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bőrszék az Erdős-utca felől. Védőjegyzék szám: 12852

OFFENE STELLEN

Öreg háaspárhoz kis háztartási vezetésre. Spóráshoz is érte idősabb szerencsés ir. nő keresetk. Jelenleg 1-2 közt. Vilmos császár-ut 63. I. 8. 14786

STELLENGESUCHE

Älterer Herr, technisch-akademisch gebildet, derzeit ohne Gebrauchen, ständlicher Pensionist, geht ohne Gehalt zu einer Familie hier oder auf dem Lande, aber nicht auf besetzten Gebiete wohnend, wo er durch seine sprachlichen, musikalischen und mathematischen Kenntnisse erzieherisch wirken kann, besonders geeignet für Familien, welche das Deutsche pflegen und erhalten wollen. Geeignete Zuschriften unter „Jugendfreund 875“ an die Exp. d. Blattes bis 13. Februar 1924.

DIENST UND ARBEIT

Anständiges Mädchen für alles wird sofort aufgenommen. Visszegrát-utca 10, II. 15. 12239

HAUSER

Radó-iroda Szondy-utca 11, telefon 141-94. Ingatlanostályának hirdetései.

Hungária-kört és Lehel-utca saroknál 300 ölm 25 m. gyárhelyiség lakással, irodával, istálló és kocsiszinnel. Beköltözhető. 200 millió. Radó.

Kossuth Lajos-utca 1 emelet, magánpalotának átalakítható 12 szoba. Az egész beköltözhető. 600 millió. Radó.

Galvin-térnél 2 emeletes magánvilla 3x6 szobával. 650 millió. Radó.

Király-utca 800 ölm körülpített modern, 30 üzlettel, 100 millió jövedelem. 1800 millió. Radó.

Dob-utca 350 ölm 1 emeletes, körülpített, 720 millió. Radó.

Felső erdőser-utca 3 emeletes masszív, körülpített, 700 millió. Radó.

Szentkirályi-utca 400 ölm 1 emeletes, kertes, 450 millió. Radó.

Belső Lipótvároshoz 3 emeletes, Rohbau, 750 millió. Radó.

Apponyi-térnél 2 emeletes, sarok, 6 lakással. 600 millió. Radó.

Vilmos császár-utnál 1 emeletes, beköltözhető 5 szobával. 480 millió. Radó.

Sándor-térnél 1 emeletes. 500 millió. Radó.

Damjanich-utca 3 emeletes. 220 millió. Radó.

Aréna-utnál 1 emeletes, sarok, 6 üzlettel, 14 millió jövedelem. 160 millió. Radó.

Opatánál 2 emeletes palotaszertű, 6 lakással. 500 millió. Radó.

Bajza-utca 2 emeletes uralóház. 500 millió. Radó.

Közútnál 3 emeletes abszolút modern. 700 millió. Radó.

Oktonánál 3 emeletes körülpített, beköltözhető háztulajdonos 5 szobás lakása. 750 millió. Radó.

Andrássy-ut villarajonban 2 emeletes, palotaszertű, kertes. 850 millió. Radó.

Terező-kört 3 emeletes, körülpített, garázzsal, istállószerű. 720 millió. Radó.

Üllői-utnál 3 emeletes, adoménos. 195 millió. Radó.

Baross-utca 2 emeletes, 2 udvaros, kertes. 250 millió. Radó.

Lövölde-térnél 1 emeletes 8 lakással, családi háznak alkalmas. 220 millió. Radó.

Andrássy-utnál 1 emeletes, beköltözhető 6 szobás lakással. 480 millió. Radó.

Azonkivül a város minden részén tökéletesre kiválóan alkalmas, valamint beköltözhető bérházak, villák és családi házak előjegyzésre várva 33 év óta fennálló ingatlanforgalmi irodánkban. Szondy-utca 11, hol megajánlott ingatlanok fix megbízások s így idejét nem pazarolva komolyan eladósok megtekintésére. Telefon 141-94. 2901

Familienhaus, beziehbare, modernes dreizimmeriges mit Badezimmer, Gas, Wasserleitung, schönem Garten. Unmittelbar bei der Elektrischen und Bahnstation zu verkaufen. Ujpest, Árpád-utca 80. Beim Hauseigentümer. 4929

In Pestzentöring beziehbare Villen. Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestzentöring, Üllői-ut 193. Telefon 31. Bei der Haltestelle Telegvár. 2290

Pestmegyében Nagyabonyban családhoz, kétszobás, azonnal beköltözhető, alkalmi árban 15.000.000 eladó. Megbizottam Neumann iroda, Wesselényi-utca 54. 14902

GÜTER, GRÜNDE. Eladó birtokok: Dunántul 1000 hold, 800 hold szántóval, 11 szobás kastély, páma földi birtok 110 máza buzaért. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em. 1480 m. háromnegyede szántó, 6 szobás urlak, állomásház, iparvonal. 47 métermézsa buza. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

400 hold, 300 szántóval, 5 szobás lakással, felszereléssel, 65 métermézsa buza. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

1000 hold gyönyörű kastélyval, 600 szántó, 200 erdő, vonalnal felszereléssel. 450 hold, 5 szobás lakás, prima föld, vadászati jog. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. emelet.

Vessprémben 53 hold luxus birtok, kétszer 4 szobás lakással. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. emelet.

Fehériben 80 holdas tanya birtok 3 szobás lakással, vasút és víz mellett, 50 mm. buza. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

Baranyában 570, 57, 19, 53 holdasok 47-70 mm. buza. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

Somogyban 160 hold. Szolnokban 400 m. h. Békésben 220, 370 hold 20-50 mm. buzáért. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

Cegléd környékén 11, 117, 8, 11, 50, 10, 5, 43 holdasok 40-60 mm. buzáért. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6.

Balaton birtokok: 50, 56, 10, 5 holdasok 30-80 mm. buzáért. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

Hevesben 560 m. h. prima felszereléssel, 8 szobás kastélyval, 2 millió. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6.

Baranyában 500 m. h. kitünő birtok, műút, vasút mentén, kitünően felszerelve. 65 mm. buza.

Pestmegyében 16, 48, 116 46 holdas olcsóbb földek 3-6 millió.

Biharban 70, 80, 100, 110 holdas kitünő buzáföldek 28-50 mm. buzáért. Ezeket kivül minden igényt kielégítünk.

Bérlés. Szolnokban 152 hold felszereléssel, 5 évre. 160 millió szükséges.

Sürgösen keresünk bérlőket minden nagyságban. Címek beküldését díjazjuk. Harrach Ottó, Egyetem-utca 6. I. em.

VILLA zu verkaufen nächst dem Városmajor in 900 m-Klafter grossen Park, Einstock mit sieben Zimmern, aller herrschaftlichen Bequemlichkeit versehen, separate Mansard- und Personalwohnungen, Autogarage etc. um 800 Millionen. Ausserdem mehrere Villen in grosser Auswahl. „Fortuna“ Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Terező-kört 21. Telefon 7-36.

Dampfmühle zu verkaufen: Im Komitat Baranya auf 2 1/2 Joch, 50 HP sechsgängige, mit fünfzimmiger Wohnung, um 30 Waggon Weizen. Dasselbe zu verpachten um 2 1/2 Waggon Weizen. „Fortuna“, Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Terező-kört 21. Telefon 7-36.

Lakások minden kerületben 1-10 szobás átadók 24 órás törvényes beköltözhetőséggel. Lakáshivatali teendőket díjtalanul intéztem. Cserékkel megfizeva. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet.

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet.

Fügelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Helles Gassenzimmer mit Verpflegung sucht alleinlebende Dame aus guter Familie. Anträge unter „Zimmer und Verpflegung“, Annoncenbureau „Tenzer, Servit-tör 8. 14836

Lipótváros, nahe zum Lipótváros befürchtete moderne Dreizimmer-Hofwohnung ist zu übergeben. Ganz modernes Haus, Lift, Reflektanten mögen unter „Gute Gegend“ an die Expedition schreiben. 6140

Albérletthe kiadó fél családi ház, mely áll: szép szoba, konyha, éléskamra, nyitott es csukott verandából Pestől egy perc. Cím a kiadóban. Közvetítő kiadva. 14905

Azonnal elfoglalható albérleti szobák urak, hölgyek és háaspárok részére. Szerecsen, Lónyay, Régi posta, Angal, Baross, Ranolder, Dembinszky, Gsepreghi, Főherceg Sándor, Verseny-Podmaniczky, Német, Ráday, Szentkirályi, Népszínház, Mária, Kender, Csenyery, Bakáts, Ernő-utca-ban, Muzeum-körtön, Rákóczi, István, Orczy-utakon. Markos, amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Szentkirályi utca 2. 4854

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Figyelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Helles Gassenzimmer mit Verpflegung sucht alleinlebende Dame aus guter Familie. Anträge unter „Zimmer und Verpflegung“, Annoncenbureau „Tenzer, Servit-tör 8. 14836

Lipótváros, nahe zum Lipótváros befürchtete moderne Dreizimmer-Hofwohnung ist zu übergeben. Ganz modernes Haus, Lift, Reflektanten mögen unter „Gute Gegend“ an die Expedition schreiben. 6140

Albérletthe kiadó fél családi ház, mely áll: szép szoba, konyha, éléskamra, nyitott es csukott verandából Pestől egy perc. Cím a kiadóban. Közvetítő kiadva. 14905

Azonnal elfoglalható albérleti szobák urak, hölgyek és háaspárok részére. Szerecsen, Lónyay, Régi posta, Angal, Baross, Ranolder, Dembinszky, Gsepreghi, Főherceg Sándor, Verseny-Podmaniczky, Német, Ráday, Szentkirályi, Népszínház, Mária, Kender, Csenyery, Bakáts, Ernő-utca-ban, Muzeum-körtön, Rákóczi, István, Orczy-utakon. Markos, amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Szentkirályi utca 2. 4854

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Figyelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Helles Gassenzimmer mit Verpflegung sucht alleinlebende Dame aus guter Familie. Anträge unter „Zimmer und Verpflegung“, Annoncenbureau „Tenzer, Servit-tör 8. 14836

Lipótváros, nahe zum Lipótváros befürchtete moderne Dreizimmer-Hofwohnung ist zu übergeben. Ganz modernes Haus, Lift, Reflektanten mögen unter „Gute Gegend“ an die Expedition schreiben. 6140

Albérletthe kiadó fél családi ház, mely áll: szép szoba, konyha, éléskamra, nyitott es csukott verandából Pestől egy perc. Cím a kiadóban. Közvetítő kiadva. 14905

Gelddarlehen auf Juwelen, Klaviere, Ware, Möbel, allerlei Wertgegenstände und Mobilien liquidiert bei vortheilhaften Bedingungen auf Wochenzinsen sofort Lengváry, Erzsébet-kört 39. Telefon: József 134-10 und József 123-06.

Ihr Geld placieren wir sofort mit doppelwertiger Deckung auf hohen Wochennutzanteile unter absoluter Sicherstellung. Lengváry, Erzsébet-kört 39. Telefon: József 134-10. József 123-06.

Pénezkölcsönt előnyös feltételek mellett folyósítok értékpapír, ékszer, bútör, áru fedezetre. Kuják, Baross-utca 19. Kálmán-tér. 2610

Pénzt magas betétkamatra kihelyezünk. Pénezkölcsönt azonnal folyósítunk ékszerre, áru, kézzel fogható. „Trio“, Berlini-tér 4. Telefon 72-35. 16405

Thuroczy nyug. detektív felügyelő magánkutató irodája díjazt termésketi ügyekben nyomoz, megfigyel, inórnál 28 évi praxissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57/B. (József 52-73). Kivánságra megbízottamat lakására küldhetem. 4598

Globus, a legrégebbi, legmeghatóbb lakásközvetítő, utólagos díjazással garancia mellett közvetít burorozott szobát, lakást, irodát. Rákóczi-ut 6. J. 105-05. 1106

Lakáskirályi vermittelt zuverlässlich Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche. Harsán-u. 27 (beim Elisabethring). József 66-94. 8639

Keresek főbérlőt lakásokat 1-6 szobásig. Előzetes költés nélkül közvetítem. Radó, Szondy-utca 11. Telefon 1-21-04. 2835

Örökias, 5 szobás, Körutnál, azonnal elfoglalható, a ház csak két örökiasból áll, mindkettő eladó. Sági, Ferenciek-tere, világhonráma. 3349

Budán 4 szobás villakész 5 holdas gyümölcsös átadó. Bérlettruházási ára 28 millió. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4851

Keresek 1-3 szobásig lakásokat építkezés miatt házazimmer-Unternehmung. Budapest, Terező-kört 21. Telefon 7-36. 807

Lakások minden kerületben 1-10 szobás átadók 24 órás törvényes beköltözhetőséggel. Lakáshivatali teendőket díjtalanul intéztem. Cserékkel megfizeva. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Figyelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Helles Gassenzimmer mit Verpflegung sucht alleinlebende Dame aus guter Familie. Anträge unter „Zimmer und Verpflegung“, Annoncenbureau „Tenzer, Servit-tör 8. 14836

Lipótváros, nahe zum Lipótváros befürchtete moderne Dreizimmer-Hofwohnung ist zu übergeben. Ganz modernes Haus, Lift, Reflektanten mögen unter „Gute Gegend“ an die Expedition schreiben. 6140

Albérletthe kiadó fél családi ház, mely áll: szép szoba, konyha, éléskamra, nyitott es csukott verandából Pestől egy perc. Cím a kiadóban. Közvetítő kiadva. 14905

Azonnal elfoglalható albérleti szobák urak, hölgyek és háaspárok részére. Szerecsen, Lónyay, Régi posta, Angal, Baross, Ranolder, Dembinszky, Gsepreghi, Főherceg Sándor, Verseny-Podmaniczky, Német, Ráday, Szentkirályi, Népszínház, Mária, Kender, Csenyery, Bakáts, Ernő-utca-ban, Muzeum-körtön, Rákóczi, István, Orczy-utakon. Markos, amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Szentkirályi utca 2. 4854

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Figyelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Helles Gassenzimmer mit Verpflegung sucht alleinlebende Dame aus guter Familie. Anträge unter „Zimmer und Verpflegung“, Annoncenbureau „Tenzer, Servit-tör 8. 14836

Lipótváros, nahe zum Lipótváros befürchtete moderne Dreizimmer-Hofwohnung ist zu übergeben. Ganz modernes Haus, Lift, Reflektanten mögen unter „Gute Gegend“ an die Expedition schreiben. 6140

Albérletthe kiadó fél családi ház, mely áll: szép szoba, konyha, éléskamra, nyitott es csukott verandából Pestől egy perc. Cím a kiadóban. Közvetítő kiadva. 14905

Azonnal elfoglalható albérleti szobák urak, hölgyek és háaspárok részére. Szerecsen, Lónyay, Régi posta, Angal, Baross, Ranolder, Dembinszky, Gsepreghi, Főherceg Sándor, Verseny-Podmaniczky, Német, Ráday, Szentkirályi, Népszínház, Mária, Kender, Csenyery, Bakáts, Ernő-utca-ban, Muzeum-körtön, Rákóczi, István, Orczy-utakon. Markos, amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Szentkirályi utca 2. 4854

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Figyelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Helles Gassenzimmer mit Verpflegung sucht alleinlebende Dame aus guter Familie. Anträge unter „Zimmer und Verpflegung“, Annoncenbureau „Tenzer, Servit-tör 8. 14836

Lipótváros, nahe zum Lipótváros befürchtete moderne Dreizimmer-Hofwohnung ist zu übergeben. Ganz modernes Haus, Lift, Reflektanten mögen unter „Gute Gegend“ an die Expedition schreiben. 6140

Albérletthe kiadó fél családi ház, mely áll: szép szoba, konyha, éléskamra, nyitott es csukott verandából Pestől egy perc. Cím a kiadóban. Közvetítő kiadva. 14905

Azonnal elfoglalható albérleti szobák urak, hölgyek és háaspárok részére. Szerecsen, Lónyay, Régi posta, Angal, Baross, Ranolder, Dembinszky, Gsepreghi, Főherceg Sándor, Verseny-Podmaniczky, Német, Ráday, Szentkirályi, Népszínház, Mária, Kender, Csenyery, Bakáts, Ernő-utca-ban, Muzeum-körtön, Rákóczi, István, Orczy-utakon. Markos, amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Szentkirályi utca 2. 4854

Albérleti szobáját 2 óra alatt legjobban fizető bérlőnek díjaztuk, ha azt nálunk bejelenti. Markos, Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4853

Figyelem. Urak, hölgyek és háaspárok 2 óra alatt albérleti szobákhoz jutnak a város bármely részében Markos amerikai rendszerű lakásközvetítő irodája útján. Utólagos díjazás. Szentkirályi-utca 2. üzlet. 4852

Butorozott szobáját díjtalanul kiadó. Szilágyi, Róck Szilárd-utca 23. József 138-30

ZAHNPFLEGE

Staats-, städtische Beamten, geniesen perzentuelle Begünstigungen. Kunzahn in Kautschukplatten, Kunzahn mit Reformplatte, Reformkautzahn ohne Gummiplatte, amerikanische Porzellan-Zahnkronen, Silber-, Porzellanplomben, amerikanische Zahnreinigung. Die angebotenen Arbeiten werden aus dem besten Material unter Garantie angefertigt. Dentist Feenyvesi Menyherl, Zahn-Heilinstitut, Budapest, Ráday-utca beim Calvin-ter. 17000

GESUNDHEITSPFLEGE

Reumás fájdalmat rövid idő alatt gyógyít a newyorki reumaszesz. Kapható Török gyógyvár. Király-utca 12.

HEIRATSANTRÄGE

Férjhezmenendők. Előjegyzve tizenhat évtől feljebb, hozományosszeg legkölönbözőbb fokozatokban egy-millió forintig, úgy képezik, mint földirtoktan, ismerkedést vagy levelezés kapcsolatot kieszaközöl. Nagy Jenő elismerten legszolidabb házassági irodája, Rákóczi-utca 16. Céglézetelen levelezés. 4570

Díjtalan felvilágosítással szegál házasságeközvetítési ügyben komoly házasulandóknak Farago elismerten a diszkrét irodája. Népszínház-utca 16. Céglézetelen levelezés. 480

Heirat wünscht gutsitierter, gebildeter erster deutscher Textillach- und Kaufmann. Bewerber ist kerngesund und schaffensfertig, gross, starke, vornehme Erscheinung. Nur Damen mit guter Vergangenheit im Alter von 20-30 Jahren wollen ihre Offerten unter „Gemüthsno. 912“ an die Exp. d. Bl. senden. 14912

Witwe, kinderlos, Christian, 38 Jahre alt, dist. mittel-grosse Erscheinung, von hübschem Aussehen, heber, heiterer Charakter und grosser Herzensgüte, sehr kinderliebend, wirtsch. gut Hausfrau mit schön eingerichtetem Wohnzimmer-Wohnung, sucht Ehe mit Herrn christl. Konfession zwischen 38-45 J. in sicherer Position. Bevorzugt. Staatsbeamter, Witwer mit Kind. Unter „Frühling 806“ Exp. 14806

Anständiger korrekter pensionistlicher Privatbeamter mit eigener Wohnung sucht die Bekannschaft einer zu ihm passenden Dame behufs Heirat. Unter „Ernst 889“ an die Exp. 14899

Sucht für Schwester, 36 Jahre alt, mit entsprechender Mittgelt. Bewerber. Zuschriften unter Chiffre „Beschwerden“ an die Exp. 90122

24jährige hübsches hochanständiges Mädchen sucht Ehekennntschaft mit gutsituiertem Herrn, auch Witwer. Alter egal (nur Israeliten). Unter „Kinderliebend“ an die Exp. 90120

KORRESPONDENZ. L. M. Letzlet mög mindig nett vettel. Hat nem kíváncsi? Pedig szerettem olvasni valaszait. Szesen. 90412

Hübsche sympathische alleinlebende Dame mit Beruf möchte mit intelligentem Herrn ehrliebend bekannt werden, um die freien Stunden angenehm gemeinsam zu verbringen. Zuschriften unter „Herbstzeitlose“ an die Exp. 90639

Zwei junge Männer suchen ehrliebende Bekanntschaft zweier intelligenter Damen zur deutsch-eventuell französischer Konversation. Unter „Goethe 909“ an die Exp. 14909

Suche angenehmen, brieflichen Gedanken Austausch mit junger intelligenter Dame. Briefe unter „Freundschaft 897“ an die Exp. 14887

KOSMETIK. Henna. Haarfarben in jeder Nuance. Modernster Haarschnitt in jeder Preislage. Max Gnadenthur, Damenfriseur, Rodoffya-utca 8. 15120

Moderritu mit einem Geff erzielt Sixtus-Lockenfräse. In jeder Preislage erhältlich. Haarwerkstätte Fritsch, Damenfriseur, Dorothya-utca 4.